



stadtwerke  
hilden  
ein plus fürs leben

Geschäftsbericht 2012

## Ein Lieblingssort von vielen: Das Hildorado

Das Hildorado ist sicherlich einer der Lieblingssorte vieler Hildener. Hier kann man Urlaub vom Alltag machen, neue Energie tanken, sich herrlich entspannen und sportlich betätigen. Wir haben Hildener nach ihren Lieblingssorten befragt. Ihre Aussagen begleiten Sie durch diesen Geschäftsbericht. Wir wiederum freuen uns, dass wir so viele „Lieblingssorte“ betreiben, fördern, unterstützen, mit Energie versorgen und mit Trinkwasser beliefern können – und dass dies auch in Zukunft so bleiben wird!

# Inhalt

17	Bericht des Aufsichtsrates
18	Konzernstruktur
19	Organe der Gesellschaft
21	Vorwort der Geschäftsführung
22	Chronik 2012
24	Bericht der Geschäftsführung
24	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
28	Geschäftspolitik
39	Ausblick
40	Jahresabschluss
45	Anhang
45	Allgemeines
45	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
47	Angaben zu Posten der Bilanz
50	Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
52	Sonstige Angaben
54	Bestätigungsvermerk
55	Kennzahlen





## Mein Lieblingsort: Der Forscher-Raum!

Ich find's toll, wenn wir in der Kita neue Sachen ausprobieren und Experimente machen. Hier habe ich mal gesehen, dass die Farben alle im Licht drin sind. Und die Versuche mit Wasser haben besonders Spaß gemacht.

Vanessa



Gerne unterstützen wir das regionale Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ mit jährlichen Spenden. Das Netzwerk setzt sich für die naturwissenschaftliche Bildung von Kindern im Vor- und Grundschulalter ein und stellt daher eine fantastische Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft dar.

A close-up portrait of a middle-aged man with short, light-colored hair and a light beard. He is wearing a white collared shirt under a light green V-neck sweater. The background is a blurred workshop or factory setting with warm lighting. A decorative graphic of overlapping green and white curved lines is positioned across the lower half of the image.

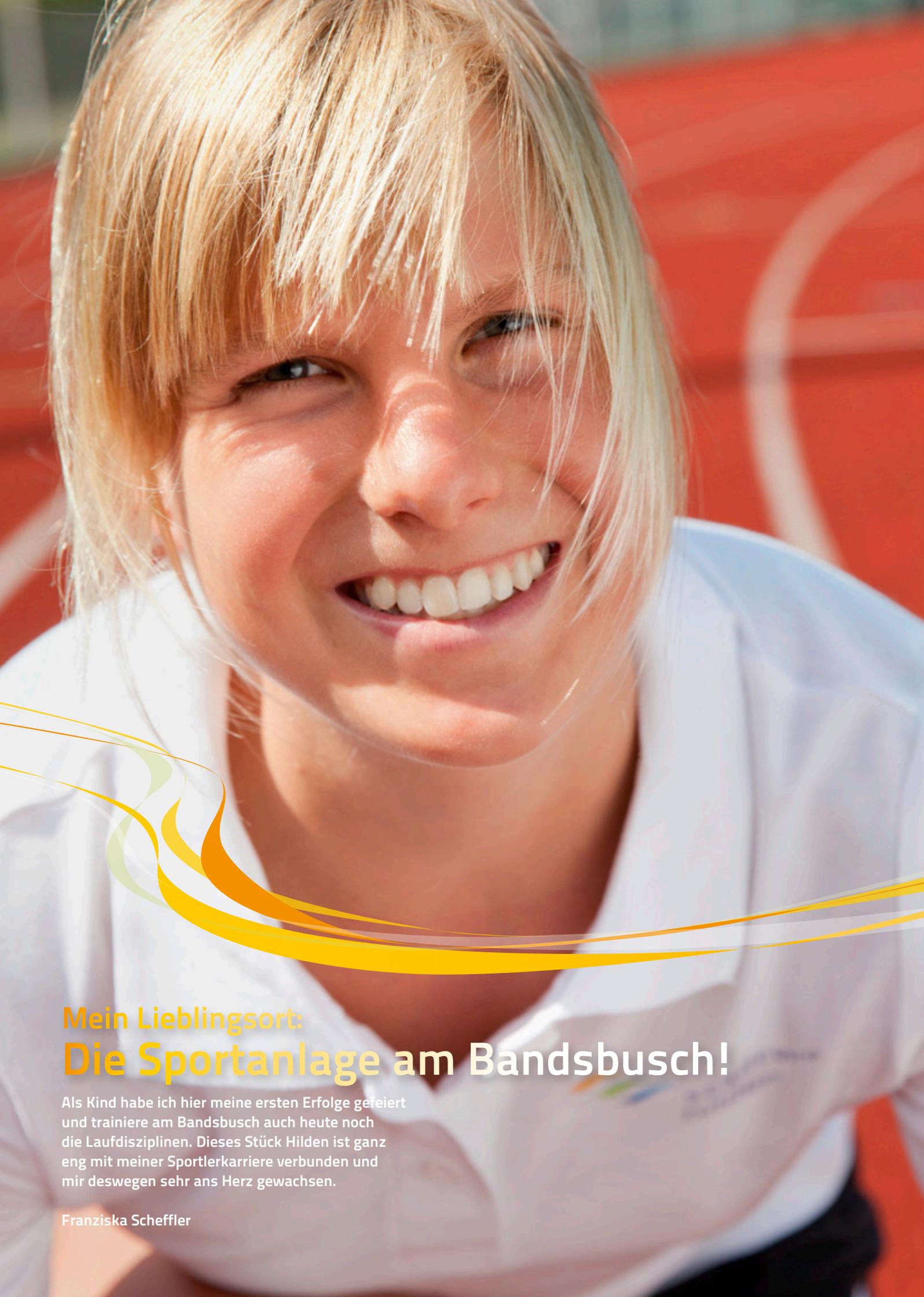
## Mein Lieblingsort: Die Schreinerei!

Mein Handwerk liegt mir im Blut und bereitet mir besonders viel Spaß, seit ich es selbstständig ausübe. Natürlich laufen in meinem Schreinereibetrieb ständig Maschinen, aber die Energiekosten habe ich voll im Griff.

Mike Pils



Ein gesunder Mittelstand ist die Basis unserer Gesellschaft. Daher liegt es uns besonders am Herzen, energieintensiven Betrieben faire Strompreise zu bieten und sie zum Einsatz erneuerbarer Energien und zu Energieeffizienz zu beraten.



## Mein Lieblingsort: **Die Sportanlage am Bandsbusch!**

Als Kind habe ich hier meine ersten Erfolge gefeiert und trainiere am Bandsbusch auch heute noch die Laufdisziplinen. Dieses Stück Hilden ist ganz eng mit meiner Sportlerkarriere verbunden und mir deswegen sehr ans Herz gewachsen.

Franziska Scheffler



Sport ist Ausdruck von Energie schlechthin. Energieversorgung ist unser Geschäft. Deshalb liegt uns die Förderung des Hildener Breiten- und Spitzensports sehr am Herzen. Wir unterstützen eine Vielzahl von Vereinen, Veranstaltungen und natürlich Spitzenathleten.



## Mein Lieblingsort: Das Waldbad!

Sobald es Sommer wird und die Sonne scheint, freue ich mich total auf das Waldbad. Besonders die gelbe Rutsche macht mir und meinen Freunden riesigen Spaß. Hier können wir uns so richtig austoben.

Tarek



Mit unseren Freizeitangeboten wie dem Hildorado und dem Waldbad wird Hilden noch lebenswerter. Jahr für Jahr machen wir das Waldbad fit für den nächsten Sommer. Schwimmer, Sportler und Erholung Suchende genießen das Urlaubsfeeling mitten in Hilden.



## Mein Lieblingsort: Der Garten!

Ohne meinen Garten würde mir etwas Wichtiges fehlen! Ein Stück Natur eben, das mir Kraft gibt und mich einfach mal durchatmen lässt. Ich freue mich jedes Jahr aufs Neue, wenn alles blüht und gedeiht, weil Wasser ein Lebenselixier des Gartens ist.

Heike Boddenberg



Wasser dient nicht nur dem Menschen, sondern auch den Pflanzen, die von uns gepflegt, versorgt und geerntet werden. Mit Trinkwasser, das selbst für Babys geeignet ist und mit dem jedermann sich tagtäglich erfrischt, versorgen wir die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

A close-up portrait of a woman with dark, wavy hair, smiling warmly. She is wearing a dark, textured top and a silver chain necklace. The background is softly blurred with warm, bokeh lights. A decorative yellow and grey swoosh graphic is positioned at the bottom left, framing the text.

## Mein Lieblingsort: Die Küche!

In meinem Restaurant geht es besonders am Wochenende hoch her. Da zeigt unser eingespieltes Küchenteam seine ganze Leistung. Natürlich kochen wir auch mit Gas. Unsere Gasherde helfen uns mit der richtigen Hitze zum passenden Zeitpunkt bei der Einhaltung unseres hohen Qualitätsanspruchs.

Iris Straßburg-Seibeld



Wer mit Gas kocht, hat mehr vom Essen, weil es gezielter und auf den Punkt eingesetzt werden kann. Aber auch mit Gas betriebene Heizungen sind eine lohnende und kalkulierbare Investition in eine sichere Versorgungszukunft – natürlich mit uns.



# Bericht des Aufsichtsrates

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat uns die Geschäftsführung der Stadtwerke Hilden GmbH regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Wir haben die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und beraten.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates haben wir uns intensiv mit allen für das Unternehmen wichtigen Fragen zur Geschäftsentwicklung und den grundlegenden Fragen zur Geschäftspolitik befasst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde darüber hinaus regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Schwerpunkte der Beratungen waren:

- die Absatz- und Ertragsentwicklung
- die Unternehmensstrategie
- die Unternehmensorganisation und notwendige Veränderungen
- die Nutzung erneuerbarer Energien und die Konsequenzen der nationalen Energiewende
- die Modernisierung der Informations- und Kommunikationstechnik

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie der dazugehörige Lagebericht wurden von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

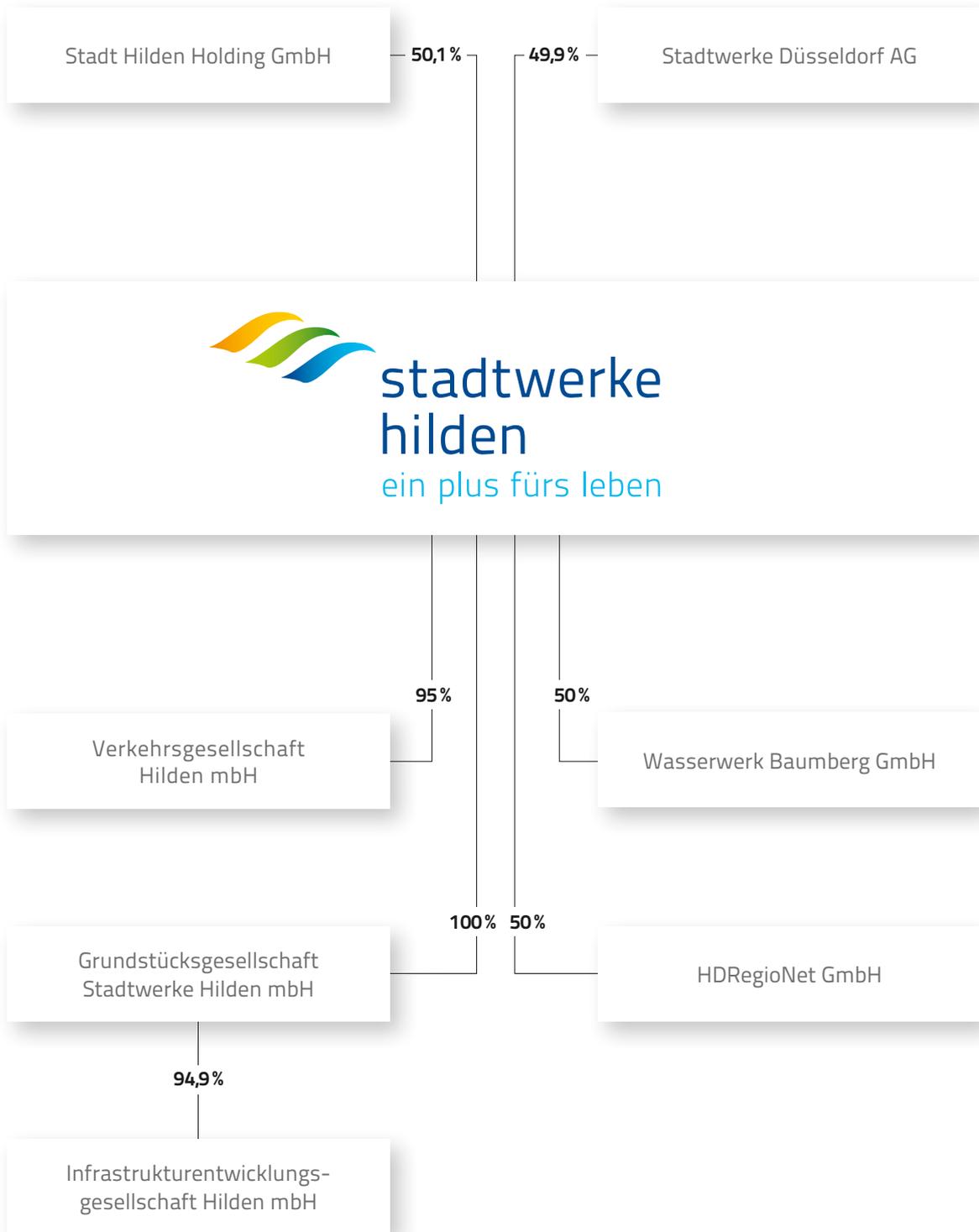
Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2012 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Hilden, im Juni 2013



Jürgen Scholz  
Vorsitzender

# Konzernstruktur



# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender

Jürgen Scholz Rentner

### Stellvertretender Vorsitzender

Rainer Pennekamp Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG

Birgit Alkenings Dipl.-Chemikerin

Uwe Benkendorff Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG

Carsten Caspari Leiter Finanzen und Controlling der Stadtwerke Düsseldorf AG

Gert Gruben Leiter Kundenmanagement der Stadtwerke Düsseldorf AG

Hans-Jürgen Holthausen Geschäftsführer der Stadtwerke Düsseldorf Netz GmbH

Werner Horzella Polizeihauptkommissar a. D.

Rudolf Joseph Reprograf

Rainer Schlottmann Rechtsanwalt

Horst Thiele Bürgermeister der Stadt Hilden

Angelika Urban Verwaltungsangestellte

### Mitglieder mit beratender Stimme

Heinrich Klausgrete Kämmerer der Stadt Hilden

Roland Scholz Arbeitnehmervertreter, Dipl.-Geograf

Petra Hallwass Arbeitnehmervertreterin, kaufm. Angestellte

Klaus-Dieter Bartel Geschäftsführer Bündnis 90/Die Grünen in Leverkusen

Dr. Heimo Haupt Oberstudienrat i. R.

Dr. Peter Schnatenberg Jurist

## Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Schneider



# Vorwort der Geschäftsführung

Mit erneuerbaren Energien decken wir bereits beinahe ein Viertel unseres Stromverbrauchs in Deutschland. Dieses erfolgreiche Kapitel der Energiewende ist im öffentlichen Bewusstsein breit und fest verankert. Doch der tiefgreifende energiewirtschaftliche Wandel hält eine Vielzahl weiterer Aspekte und Aufgaben bereit, denen wir uns widmen müssen. Der vorliegende Geschäftsbericht der Stadtwerke Hilden GmbH zeigt auf, welche Konsequenzen die Energiewende vor Ort hat. Es gibt viele Chancen, aber auch Herausforderungen und Risiken.

Der dynamische Ausbau der erneuerbaren Energien ist mit hohen Kosten verbunden. Die Vermittlung der notwendigen Informationen und Einsichten war im Berichtsjahr eine wichtige Kommunikationsaufgabe des Unternehmens. Rund die Hälfte der Stromkosten unserer Kunden im Tarifbereich entfällt auf Steuern, Abgaben und Umlagen zur Finanzierung der Energiewende. Sinkende Beschaffungskosten und interne Einsparungen können die stetig steigenden Kosten längst nicht mehr auffangen. Unsere Kommunikationsoffensive war erfolgreich: Das Verständnis für unsere schwierige Lage ist deutlich gewachsen. Dennoch appellieren wir im Interesse unserer Kunden an die Politik, die sozialen Aspekte der Energiewende künftig stärker zu beachten. Wir danken unseren Kunden, die fest an unserer Seite stehen, unseren Argumenten und den Tatsachen offen gegenüberstehen und unsere Ziele teilen.

Zusammen mit Kunden, Partnern und der Stadt vollziehen wir die Energiewende vor Ort. Wir investieren in moderne Infrastrukturtechnik. Wir gehen neue Wege, wie beim gemeinsamen und partnerschaftlichen Investment in den Windpark Prützke II. Wir unterstützen die Stadt bei ihren energie- und klimapolitischen Zielen und unsere Kunden bei der Nutzung erneuerbarer Energien und der Steigerung ihrer Energieeffizienz. Aber wir wissen auch um den Wert unserer klassischen Aufgaben in der Daseinsvorsorge: Unsere Bäder und die Versorgung mit Trinkwasser sind wichtige öffentliche Dienstleistungen und bei uns in guten Händen.

Viele Kapitel unserer Energiezukunft sind aber noch ungeschrieben: Wie geht der Netzausbau voran? Wie läuft es mit der Energieeffizienz? Wie stark wachsen Energieversorgung und elektronische Informationstechnik zusammen? Um den Anschluss zu halten, haben wir die Strategie 2015<sup>plus</sup> aufgelegt. Ein ausgewogener Mix aus bewährten Stärken und neuen Zielen soll das Unternehmen auf Erfolgskurs halten. Auch wenn wir erkennen müssen, dass unser unternehmerischer Handlungsrahmen durch Regulierung, europäische Vorgaben und unklare Rahmenbedingungen vielfältigen Einflüssen und Belastungen ausgesetzt ist, wollen wir selbstbewusst in die Zukunft gehen. Ein starkes Stadtwerk, das sich an den Kundenbedürfnissen orientiert und sich dem nachhaltigen Schutz der natürlichen Ressourcen widmet, ist ein Zukunftsmodell.

Wir haben 2012 viele Projekte neu angestoßen oder erfolgreich fortgeführt. Unser Geschäftsbericht bringt zum Ausdruck, dass gemeinsame Ziele und der gemeinsame Wille zur Bewältigung der Aufgaben der beste Weg sind, um unternehmerischen Erfolg und individuelle Zufriedenheit zu erreichen. Wir haben versucht, unsere Geschäftspolitik nach innen und außen so transparent wie möglich zu gestalten. Persönlich hat mir die intensive Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele Entscheidungen erleichtert. Ihre Loyalität hat mich beeindruckt und gestärkt. Ich bin dafür außerordentlich dankbar. Nur im Dialog miteinander können wir uns gegenseitig versichern, dass der Kurs stimmt, und abstimmen, welche Maßnahmen richtig und gut sind. Ebenso wie die Kundenzufriedenheit ist auch die Mitarbeiterzufriedenheit ein wichtiges Unternehmensziel.



Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Schneider



## Samstag | 21. April Ein Blick hinter die Kulissen

Der stadtwerte plus-Tag zeigt die Leistungen der verschiedenen Unternehmensbereiche zum Anfassen und Mitmachen. Unter anderem gibt es Führungen in der Netzleitstelle, GPS-Touren mit den kleinen Besuchern, einen Segway-Parcours, Aktionen in der Ausbildungsbaugrube und Demonstrationen in Erster Hilfe der Bädermitarbeiter. So ist es ein vielseitiger Tag rund um die Energie.

## Chronik 2012 >>

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

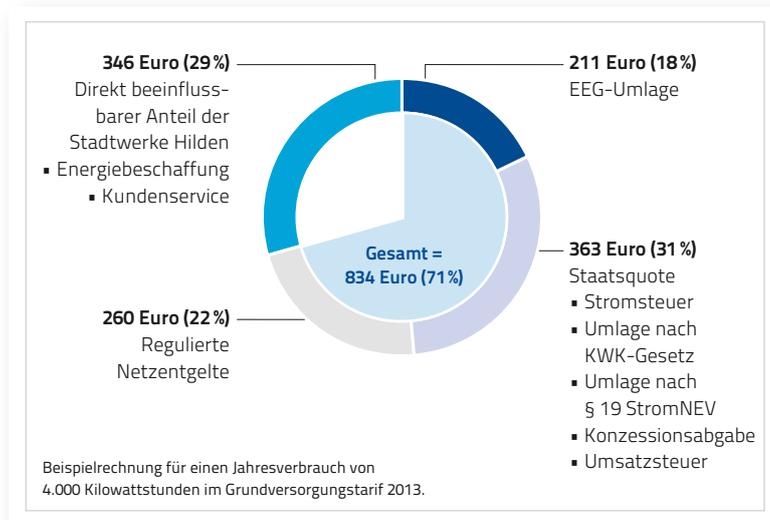


## Montag | 27. Februar Neue Dreifach-Sporthalle heißt stadtwerte hilden arena

Die Stadtwerke Hilden erwerben die Namensrechte an der neuen Dreifach-Sporthalle an der Grünstraße für zehn Jahre. Mit dem Anbringen des Logos der „stadtwerte hilden arena“ zeigen die Stadtwerke ihre breite Förderung des Hildener Sports im öffentlichen Raum.



stadtwerte  
hilden arena



## Dienstag | 30. Oktober Umlagen und Steuern treiben den Strompreis

Die Stadtwerke Hilden müssen eine historische Strompreiserhöhung bekanntgeben. Transparente Kommunikation zeigt den Einfluss der nicht direkt beeinflussbaren Preisbestandteile. Sie machen nun etwa 70 Prozent des Gesamtpreises aus.

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



## Donnerstag | 31. Mai Sport ist Energie

Deshalb fördern die Stadtwerke Hilden den Breiten-, aber auch den Spitzensport maßgeblich. Seit Ende 2011 trägt die Hildener Leichtathletikgemeinschaft den Namen der Stadtwerke. Jetzt erhalten neben 400-Meter-Läuferin Lena Schmidt auch Duathletin Franziska Scheffler und Hindernisläuferin Sanaa Koubaa Einzelförderverträge.



## Montag | 27. August Wind-Partnerschaft für klimafreundlichen Strom

Zusammen mit den Grünwerken Düsseldorf und der MEGA Monheim beteiligen sich die Stadtwerke Hilden an drei Windrädern im Windpark Prützke in Brandenburg. Die Energieerzeugung aus Windkraft bringt eine neue Dimension in das Geschäftsfeld der Stadtwerke.

# Bericht der Geschäftsführung

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### Die wirtschaftliche Entwicklung und der Energiemarkt in Deutschland 2012

Das Jahr 2012 zeichnete sich durch eine außergewöhnliche ökonomische Komplexität aus. Die leicht gedämpfte weltwirtschaftliche Entwicklung, die Euro-Staatsschuldenkrise sowie nationale Sonderwege in der Energie- und Klimapolitik führten zu einer Gemengelage unterschiedlicher Einflüsse und Entwicklungen. Hinter den nationalen Daten zur Wirtschaftsleistung, zum Arbeits- und Geldmarkt sowie zum Energie- und Ressourcenverbrauch verbergen sich differenzierte regionale und sektorale Entwicklungen. Es ist vor diesem Hintergrund nicht überraschend, dass das Berichtsjahr mit einer Vertrauenskrise in Wirtschaft und Gesellschaft endete, was die ökonomischen Risiken für das laufende und für kommende Jahre deutlich erhöht. Andererseits hat sich gerade Deutschland durch seinen hohen Anteil industrieller Wertschöpfung und seine Infrastruktur- und Standortvorteile hervorragend in einem insgesamt unsicheren Umfeld behauptet.

### Europas Wirtschaftskraft nimmt ab

Europa und speziell der Euroraum standen am Ende des Berichtsjahres am Rand einer Rezession. Ohne den positiven deutschen Beitrag wäre die wirtschaftliche Leistungskraft des Euroraumes im gesamten Berichtsjahr negativ. Kapitalabflüsse, Anpassungsprozesse, überschuldete öffentliche Haushalte und eine gedämpfte Binnennachfrage werden die Entwicklung auch 2013 belasten. Deutschland reagiert auf die Probleme in der Eurozone mit einer deutlichen Dämpfung seiner Wachstumsdynamik, kann sich aber im Gegensatz zu den meisten anderen EU-Ländern einen positiven Leistungsbeitrag erhalten.

### Deutschland bleibt Vorbild und Hoffnungsträger

Die robuste Sonderentwicklung Deutschlands gründet auf der Stabilität des produzierenden Gewerbes mit einem Anteil von gut einem Viertel an der gesamten Wirtschaftsleistung. Vor allem bei Investitionsgütern waren deutliche Produktionszuwächse zu beobachten. Besonders Mittelstand und Familienunternehmer sind deutlich weniger abhängig von den internationalen Finanzmärkten und verfügen über stabile Kundenbeziehungen. Insgesamt wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Allerdings verminderte sich die Leistung des gesamten produzierenden Gewerbes um 1,2 Prozent. Noch stärkere Rückgänge verzeichneten die Grundstoffindustrien Chemie (-3,6 Prozent), Metalle (-3,7 Prozent) sowie Glas und Keramik (-4,3 Prozent).

Der Rückgang bei der Produktion von Vorleistungsgütern spiegelt den Stimmungsabschwung und die wachsende Vorsicht bei den Unternehmen wider. Positiv entwickelt sich der Export, wobei Lieferrückgänge in den Euroraum durch Ausfuhren in Länder außerhalb der Eurozone kompensiert werden. Die im Jahresverlauf zunächst durch das niedrige Zinsniveau beflügelte Bauproduktion wurde ab der Jahresmitte deutlich gedrosselt, liegt aber immer noch über dem Niveau des Vorjahres.

Auch die privaten Konsumausgaben leisteten im Berichtsjahr einen wichtigen Beitrag zur konjunkturellen Entwicklung. Die Nachfrage nach Konsumartikeln entwickelte sich – mit Ausnahme des Bereiches Kraftfahrzeuge – auch in der zweiten Jahreshälfte positiv. Durch den Anstieg der Beschäftigung sowie infolge der Lohn- und Gehaltszuwächse ist das Konsumklima weiterhin positiv.

## Der Energiemarkt 2012 in Deutschland

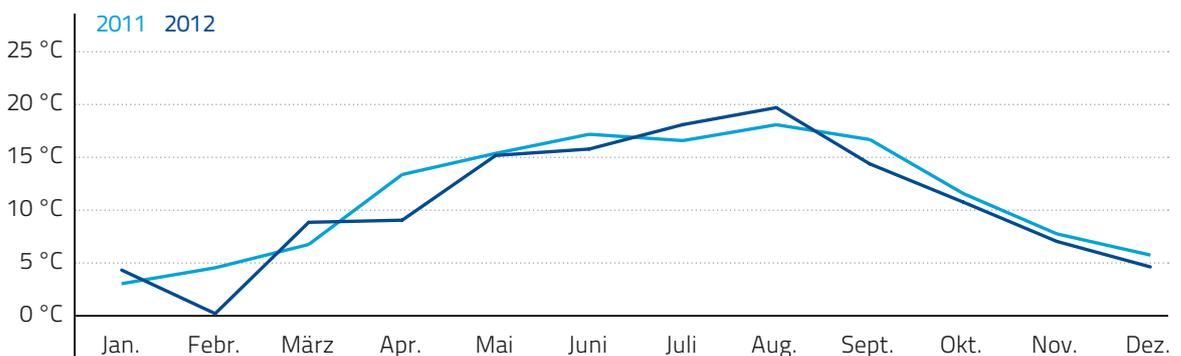
Der Energieverbrauch in Deutschland betrug im Berichtsjahr insgesamt 13.645 Petajoule (PJ) oder 465,6 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einer Zunahme um knapp ein Prozent gegenüber dem Vorjahr. Andererseits liegt das Verbrauchsniveau nur knapp über dem des konjunkturellen Krisenjahres 2009.

Allerdings ergeben sich infolge der energiepolitischen Beschlüsse beträchtliche strukturelle Veränderungen. Der Beitrag der Kernenergie sank im Jahresverlauf im Zuge der Abschaltung weiterer Kernkraftwerke auf einen Anteil von unter 10 Prozent am Primärenergieverbrauch. Demgegenüber stieg der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung auf gut ein Fünftel und erreichte einen Anteil von 12 Prozent am gesamten Energieverbrauch. Auch Stein- und Braunkohle konnten in der Verstromung Zuwächse um etwa 6 beziehungsweise 3 Prozent verbuchen.

### Kühlere Witterung sorgt für Verbrauchsanstieg

Die Fundamentalfaktoren Wetter, Konjunktur und Preise prägten den Energieverbrauch des Jahres 2012 auf unterschiedliche Weise. Das Gesamtjahr 2012 war deutlich kühler als das Vorjahr. Insbesondere die Monate Februar, April sowie der Juni, Oktober und Dezember waren deutlich kälter. Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt war die Witterung 2012 allerdings etwas wärmer. Von der im Vergleich zum Vorjahr kühleren Witterung gingen deutlich verbrauchssteigernde Effekte aus. Vor allem der Verbrauch an Erdgas sowie Heizöl erhöhte sich deutlich. Einen dämpfenden Effekt auf den Energieverbrauch hatten der schwache Erdgasabsatz in der Industrie sowie die rückläufigen Steinkohlenlieferungen an die Eisen- und Stahlindustrie.

### Temperaturverlauf 2011/2012 – an der Station Düsseldorf Flughafen



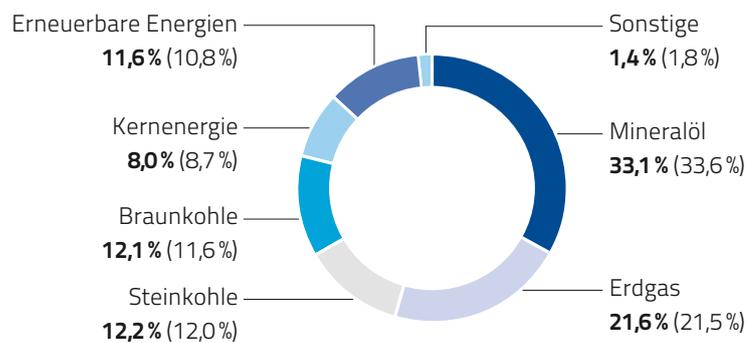
Erheblichen Einfluss auf die Verwendung der einzelnen Energieträger hatte im Berichtsjahr die Preisentwicklung. Importrohöl erreichte im ersten Quartal des Berichtsjahres mit über 125 US-Dollar je Barrel seinen Höchststand, danach kam es tendenziell zu Rückgängen. Der Euroraum konnte von dieser Entwicklung wegen der Wechselkursschwäche des Euro allerdings nicht profitieren. Die deutschen Rohölimporte verteuerten sich im Jahresverlauf um gut 9 Prozent. Die Preisentwicklung bei den einzelnen Mineralölprodukten verlief vornehmlich wegen der differenzierten Steuersätze unterschiedlich. Heizöle verteuerten sich mit etwa 10 Prozent am stärksten, bei Dieselkraftstoff und Superbenzin lagen die Zuwächse dagegen nur bei rund 5 Prozent.

Die Erdgaspreise folgen trotz struktureller Marktveränderungen weiterhin sehr stark den Ölpreisen. Insgesamt stiegen die Grenzübergangspreise um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für die Verbraucher führte dies zu einem durchschnittlichen Anstieg der Preise um knapp 6 Prozent.

Die Kohlepreise standen weltweit unter starkem Druck, da die USA infolge geringeren Eigenverbrauchs erhebliche Mengen exportierten und die konjunkturelle Entwicklung weltweit für eine Abschwächung der Nachfrage sorgte. In Deutschland verbilligte sich Kraftwerkskohle um rund 13 Prozent.

Die Strompreise an den Strombörsen setzten ihre Talfahrt fort und bewegen sich auf einem Niveau von etwa 40 Euro je Megawattstunde für Grundlastprodukte und etwa 50 Euro für Spitzenlast. Eine wesentliche Ursache für die Preisentwicklung sind die stark eingebrochenen Preise für Kohlendioxid-Emissionszertifikate, was für eine deutliche Verbilligung der Stromerzeugung aus Kohle sorgt.

#### Anteil der Energieträger am Gesamtverbrauch 2012 (Vorjahr in Klammern)



Im Unterschied zu den Börsennotierungen nahmen die Strompreise für Haushalte im Berichtsjahr erneut zu und stiegen im Durchschnitt um 2,6 Prozent. Neben gestiegenen Kosten für Beschaffung und Vertrieb wirkte sich vor allem die neu eingeführte §19-StromNEV-Umlage auf die Preise aus. Der Anteil der staatlich verursachten Preisbestandteile lag im Berichtsjahr bei 45 Prozent. 2013 sorgte die Erhöhung der EEG-Umlage auf 5,277 Cent je Kilowattstunde dafür, dass der Abgabenteil auf mehr als die Hälfte des Gesamtpreises anstieg. Für den Ausbau der erneuerbaren Energien leistete der Drei-Personen-Musterhaushalt pro Monat einen Beitrag von 10,48 Euro (2011: 10,30 Euro).

#### Energie- und Umweltpolitik im Zeichen der Energiewende

Die Prognose der Übertragungsnetzbetreiber zu den künftigen Kosten für den Ausbau der erneuerbaren Energien hat zu einer intensiven Kostenverteilungsdiskussion geführt. Die Industrie beharrt mit Hinweis auf den Erhalt ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit auf zahlreiche Sonderregelungen. Zugleich schreitet der Bau von Solar- und Windenergieanlagen kräftig voran, so dass die steigenden Vergütungszahlungen 2013 zu einer kräftigen Erhöhung der EEG-Umlage für den nicht-privilegierten Stromverbrauch führen. Eine kostendämpfende Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ist bis zur nächsten Bundestagswahl nicht geplant und erscheint zudem durch unterschiedliche Einzelinteressen der Bundesländer nicht konsensfähig. Versuche der Bundesregierung, eine sogenannte Strompreisbremse durchzusetzen, konnten Anfang 2013 nicht verwirklicht werden. Damit bleiben die Kosten der Energiewende und deren sozial gerechte Verteilung ein Thema im laufenden Jahr und darüber hinaus.

Den Übertragungsnetzbetreibern und der Bundesnetzagentur ist die Erstellung eines umfassenden Netzentwicklungsplanes gelungen, der die Integration der stark steigenden, dezentral erzeugten Strommengen aus Sonne und Wind gewährleisten soll. Neben der Verstärkung des bestehenden Übertragungsnetzes waren zunächst vier und nun drei Hochspannungskorridore mit neuartiger Gleichstromübertragungstechnik geplant, die zur Stärkung der Versorgungssicherheit beitragen sollen. Erhebliche Planungs- und Investitionsrisiken bestehen weiterhin beim Bau und der Netzanbindung von Offshore-Windparks. Die ökonomischen Risiken sollen durch eine weitere Umlage auf den Stromverbrauch verringert werden. Dezentrale Projekte zur Stromspeicherung und Lenkung der Nachfrage werden stark ausgebaut. Auch die Stadtwerke Hilden beteiligen sich aktiv an dieser Entwicklung.

Der Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) hat mit namhaften Forschungs- und Beratungsinstituten ein wirtschaftsnahes Monitoring der Energiewende aufgesetzt. Die vierköpfige Expertenkommission der Bundesregierung hat im Einvernehmen mit den Bundesministerien für Wirtschaft und Umwelt zum Jahresende einen ersten Monitoringbericht zur Energiewende vorgelegt. Neben den Problemen beim Netzausbau und der Anbindung von Offshore-Windparks werden vor allem die Aufgaben einer wirkungsvollen energetischen Gebäudesanierung sowie die Probleme länderspezifischer und regionaler Energie- und Klimaschutzplanungen in den Vordergrund gerückt.

#### Wettbewerb nimmt weiter zu

Der Wettbewerb auf dem Energiemarkt hat sich im Berichtsjahr weiter intensiviert. Nach Erhebungen der Bundesnetzagentur waren in mehr als drei Viertel aller Netzgebiete 50 oder mehr Stromanbieter aktiv. In der Gasversorgung lag die Wettbewerbsintensität etwas geringer. Hier weisen 41 der Netzgebiete jeweils mehr als 30 Anbieter aus.

Im Berichtsjahr wurde das Ausgangsniveau für die Obergrenzen der Gas-Netzentgelte der kommenden Regulierungsperiode (2013–2017) bestimmt. Die aufwändige Kostenprüfung ging mit einem hohen Aufwand an Informationsbereitstellungen bei den Netzbetreibern einher. Für die Netzbetreiber des regulären Verfahrens schloss sich der Effizienzvergleich an. Bundesweit haben sich 520 Netzbetreiber für das vereinfachte Verfahren und 186 für das reguläre Verfahren entschieden. Beim vereinfachten Verfahren – das auch bei den Stadtwerken Hilden Anwendung findet – beträgt der Effizienzwert 89,97 Prozent. Nach Ermittlung des individuellen Effizienzwertes müssen konkrete Schritte zum Abbau von Ineffizienzen durchgeführt werden.

#### Initiativen der EU und des Bundeslandes

Zum Ende des Berichtsjahres hat die Europäische Kommission erneut Überlegungen zur Privatisierung der Wasserversorgung veröffentlicht. Massiver Widerstand aus mehreren Mitgliedsstaaten hat zu einer intensiven Diskussion geführt. Dennoch hält die Kommission an ihrem Ziel fest, nicht nur die Auftragsvergabe in der Wasserversorgung auszuweiten, sondern auch die Konzession zur Versorgung dem Wettbewerb zu öffnen.

Versuche, den Markt für Kohlendioxid-Emissionszertifikate zu stabilisieren, scheiterten am Widerstand des Europa-Parlaments. Weiterhin wird angestrebt, knapp eine Milliarde Zertifikate temporär aus dem Markt zu nehmen, was dem Klimaschutz und der Wettbewerbsfähigkeit von Erdgaskraftwerken zugutekommen soll.

In Nordrhein-Westfalen hat die Landesregierung ihre Arbeit an einem Landes-Klimagesetz fortgesetzt. Der Klimaschutz soll stärker in die Landes- und Regionalplanung integriert werden. Insbesondere den Kommunen soll ein Großteil der Verantwortung für eine klimaschonende Landesplanung übertragen werden.

## Geschäftspolitik

Die Stadtwerke Hilden beschreiten einen eigenständigen Weg in der Unternehmensentwicklung. Die konsequente Fortführung des Projektes „Hildener Weg“ brachte 2012 wichtige Fortschritte bei der kulturellen Öffnung des Unternehmens nach innen und außen. Die starke örtliche Marktposition, das breite Produktportfolio und die ausgeprägte Kundennähe sind nur möglich auf der Grundlage hinreichender personeller, finanzieller und materieller Ressourcen.

Zu den Herausforderungen der kommenden Jahre zählt die frühzeitige Ausrichtung auf erkennbare Entwicklungen. Die Netze bleiben als unverzichtbare Infrastruktureinrichtungen und Lebensadern einer modernen Gesellschaft die Kernkompetenz der Stadtwerke Hilden. Netzwirtschaft und Netztechnik sind strategische Handlungsfelder, aber Strukturen und Aufgaben verändern sich. Die Energienetze gehen eine enge Verbindung mit den Kommunikationsnetzen ein. Die Stichworte lauten „smart“ und „vernetzt“. Die Stadtwerke Hilden haben eine umfassende Analyse und strategische Planung ihrer künftigen Netzaktivitäten angestoßen, um verlässlich in die Zukunft zu planen und die Wertschöpfungspotenziale der Netze umfassend zu nutzen.

Die Geschäftsfelder der Stadtwerke Hilden basieren auf unterschiedlichen Marktmodellen: Der wettbewerbsintensive Vertrieb steht neben der staatlich regulierten Netzwirtschaft. Bäder und Wasserversorgung zählen zu den klassischen Tätigkeiten kommunaler Daseinsvorsorge und unterliegen intensiver öffentlicher Aufmerksamkeit. Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien erfordern erhebliche Anfangsinvestitionen und ein hohes Maß unternehmerischer Zuversicht. Die Vielfalt ordnungspolitischer Grundlagen und Voraussetzungen sind Risikofaktoren für Geschäftsentwicklung und Zukunftsperspektiven: Das Unternehmen muss seine Ressourcen aufteilen und unterschiedliche Kompetenzfelder mit teilweise stark voneinander abweichenden Ordnungsrahmen abdecken. Dies schränkt die Möglichkeiten ein, Synergien zu nutzen und Produktivitätspotenziale zu heben. Insbesondere die Netzwirtschaft bindet umfangreiche finanzielle und personelle Ressourcen.

Auf allen Handlungsfeldern nimmt der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften zu. Die Differenzierung der Geschäftsfelder sowie die demografische und fachliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Berichtsjahr zur Konzeption einer neuen Unternehmensstrategie geführt. Mit der Strategie 2015<sup>plus</sup> sollen frühzeitig Ziele und Zielerreichungspfade definiert werden, um das Unternehmen auch mittelfristig auf Erfolgskurs zu halten. Eckpunkte dieser Entwicklung sind die werthaltige Entwicklung des Unternehmens, die Ausrichtung auf Markttrends und realistische Kundenerwartungen, ein verlässliches Zielbild nach innen und außen, solide Finanzkennzahlen sowie eine klare und verlässliche Priorisierung der künftigen Handlungsfelder.

Erkennbarer und akuter Handlungsbedarf besteht für das gesamte Unternehmen auf dem Feld der Informations- und Kommunikationstechnik. In allen Geschäftsfeldern wird mit einer rasant steigenden Datenmenge und höheren Anforderungen an die Datenverarbeitung gerechnet. Die schnelle Anpassung der Ressourcen wird sowohl vom Markt getrieben wie auch durch die staatliche Regulierung gefordert.

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand vorwiegend im Zeichen der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens. Es gelang in hohem Maße, die Unternehmenskultur zu festigen und auf gemeinsame Ziele auszurichten.

Das Profil der Stadtwerke Hilden gegenüber Kunden und Öffentlichkeit setzte im Berichtsjahr besondere Akzente bei der Ökologie. In der Stromversorgung gelang es, zu Beginn des neuen Geschäftsjahres und ohne Weitergabe von Mehrkosten, die Versorgung von Tarif- und Kleingewerbekunden zu 100 Prozent auf erneuerbare Energieträger umzustellen. Zusammen mit einer

Tochtergesellschaft der Stadtwerke Düsseldorf und der MEGA Monheim investierte das Unternehmen umfangreich in die Nutzung erneuerbarer Energien. Die gemeinsame Projektgesellschaft errichtet und betreibt einen Windpark mit einer Gesamtleistung von 6 Megawatt in Brandenburg. Das Investment ermöglicht die Versorgung von rund 3.400 Haushalten mit klimafreundlichem Strom und stellt für die Stadtwerke Hilden außerdem eine wichtige Know-how-Quelle dar.

Zur Deckung des gesamten Energiebedarfs der Kunden haben die Stadtwerke Hilden im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre risikoaverse Beschaffungspolitik fortgesetzt. Sowohl Elektrizität wie auch Erdgas wird strukturiert eingekauft. Bei höchstmöglicher Versorgungssicherheit können zugleich Marktveränderungen wettbewerbsorientiert genutzt werden. Dennoch blieben Preisvorteile beim Stromeinkauf praktisch ohne Wirkung auf die Verbraucherpreise, weil der Anteil staatlicher Abgaben und Umlagen stetig ansteigt. Neu hinzugekommen sind eine Umlage für Netzentgeltbefreiungen zugunsten der energieintensiven Industrie sowie eine Umlage für die Finanzierung und Risikoabdeckung beim Netzanschluss von Offshore-Windparks in der Nord- und Ostsee.

Trotz intensiver Anstrengungen und nachweisbar intensiver Kundenbindung musste das Unternehmen im Berichtsjahr Absatzeinbußen in der Stromversorgung hinnehmen und konnte in der Gasversorgung den kühlen Witterungsverlauf nur teilweise für Mehrabsätze nutzen. Andererseits kehrten Kunden im Zuge von Insolvenzen oder Unzufriedenheiten wieder zu den Stadtwerken Hilden zurück. Die Entwicklungen zeigen, dass auch in Zukunft mit einer höheren Volatilität bei den Kundenzu- und -abgängen und mit stärkeren Absatzschwankungen zu rechnen ist. Die Stadtwerke Hilden setzen deshalb ihre Vertriebsanstrengungen außerhalb des eigenen Netzgebietes fort, wenn ein dauerhafter und substanzieller Ertrag erwartet werden kann.

## Geschäftsverlauf

Der Verlauf des Geschäftsjahres unterstreicht wiederum, dass der deutsche Energiemarkt seine Wachstumsdynamik weitgehend eingebüßt hat. Die aus dem Energieverkauf erzielten Umsatzerlöse unterliegen vor allem den Fundamentalfaktoren Witterung und Konjunktur, der staatlichen Regulierung sowie der kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz über alle Verbrauchergruppen hinweg. Um die Ertragskraft des Unternehmens zu erhalten und weiter zu stärken, haben die Stadtwerke Hilden im Berichtsjahr die internen Prozesse und die Unternehmensorganisation weiter gestrafft und optimiert.

### Finanz- und Ertragslage

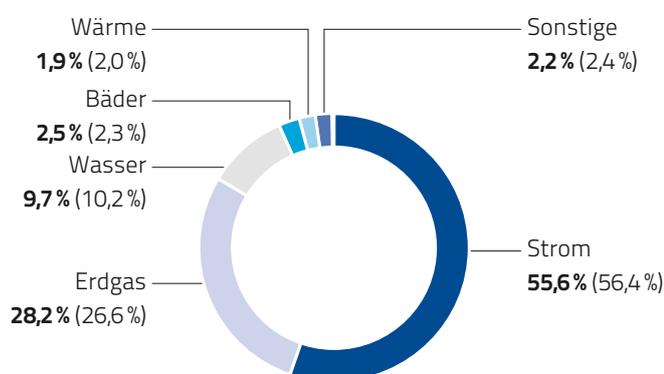
Im Geschäftsjahr 2012 erzielten die Stadtwerke Hilden GmbH Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) in Höhe von 61,434 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung um rund 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zuwächse verzeichneten insbesondere die Sparte Erdgasversorgung sowie in geringerem Umfang die Stromversorgung und die Bäder. Leichte Einbußen mussten die Wasserversorgung und der Wärmeverkauf hinnehmen.

Den größten Einfluss auf die Erlösentwicklung hatte im Berichtsjahr die witterungsbedingt erhöhte Nachfrage nach Erdgas. Da zudem über das gesamte Geschäftsjahr die Erdgaspreise stabil blieben, hat sich die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den wichtigen Substitutionsenergien wie auch gegenüber anderen Gasanbietern verbessert. Insofern umfasst die Ausweitung der Umsatzerlöse in gewissem Umfang auch qualitatives Wachstum.

Stabile Erdgaspreise auf der Bezugsseite und ein leicht sinkendes Preisniveau an den Strombörsen verminderten den Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr leicht in der Größenordnung von rund 1 Mio. Euro. Beim Personalaufwand mussten die tariflichen Lohn- und Gehaltserhöhungen getragen werden. Die Abschreibungen lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Abflüsse aus

Verlustübernahmen sowie die vollständig erwirtschaftete Konzessionsabgabe lagen auf Vorjahresniveau. Deutlich erhöht wurden dagegen die Investitionen. Infolge der leichten Umsatzausweitung und der gedämpften Aufwandsentwicklung konnte das Betriebsergebnis vor Steuern deutlich erhöht werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte eine Höhe von rund 5,747 Mio. Euro. Nach Abzug der Steuern verblieb ein Jahresüberschuss von rund 4,225 Mio. Euro. Die Geschäftsführung hat den Gesellschaftern vorgeschlagen, einen Teil des Gewinns zur Zukunftsvorsorge im Unternehmen zu belassen. Gemessen an der Bilanzsumme haben die Stadtwerke Hilden 2012 eine zufriedenstellende Markttrendite erwirtschaftet.

#### Struktur der Umsatzerlöse der Stadtwerke Hilden 2012 (Vorjahr in Klammern)



#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Unternehmens erreichte im Berichtsjahr eine Gesamthöhe von 45,887 Mio. Euro. Damit erhöhte sich der Wert der Stadtwerke Hilden um fast ein Zehntel. In den Zuwächsen des Anlagevermögens spiegeln sich der Erweiterungsbau sowie kontinuierliche Modernisierung der Geschäftsausstattung wider. Die Finanzanlagen wurden insgesamt leicht vermindert.

In der Entwicklung des Umlaufvermögens spiegeln sich in gewissem Umfang Sonderfaktoren. Infolge der bei den Stadtwerken Hilden üblichen rollierenden Kundenabrechnung sowie des witterungsbedingt erhöhten Erdgasbedarfs der Kunden verblieben am Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von rund 18 Mio. Euro, etwa dem Dreifachen des Vorjahresbetrags. Abzüglich des gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Kassenbestands lag das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag deutlich über dem Vorjahresniveau und übte einen bestimmenden Einfluss auf die Bilanzsumme aus.

Die Passivseite der Bilanz wird von einer deutlich erhöhten Risikovorsorge sowie dem zum Bilanzstichtag noch nicht entnommenen Gewinn geprägt. Die Höhe der langfristigen Verbindlichkeiten konnte leicht vermindert werden.

Die Erhöhung der Eigenkapitalquote von 38,3 Prozent auf 40,9 Prozent bestätigt die auf Werterhaltung ausgerichtete Geschäftspolitik des Unternehmens.

### Stromversorgung

Der inländische Strommarkt war 2012 durch eine leicht rückläufige Tendenz geprägt. Während die Bruttostromerzeugung um 1,4 Prozent auf rund 618 Mrd. kWh anstieg, verzeichnete der Verbrauch über alle Verbrauchergruppen einen Rückgang von 1,3 Prozent auf 594,5 Mrd. kWh. Innerhalb der großen Verbrauchergruppen entwickelte sich der Stromverbrauch dagegen unterschiedlich. Während der Bedarf der Industrie um über 3 Prozent nachgab, Handel, Gewerbe und Dienstleistungen knapp ein Prozent weniger Strom verbrauchten, wies der Stromverbrauch der privaten Haushalte eine geringe Steigerung auf. Verkehr, Landwirtschaft und öffentliche Einrichtungen verminderten ihren Stromverbrauch ebenfalls leicht.

### Stromverbrauch in Deutschland



### Netzbetrieb mit hoher Zuverlässigkeit

Über die Umspannanlagen Hilden und Kalster wurden im Berichtsjahr insgesamt rund 298 Mio. kWh Strom in das Netz der Stadtwerke Hilden eingespeist. Die Stromabnahme der Letztverbraucher auf allen versorgten Spannungsstufen lag bei rund 288 Mio. kWh. Die Jahreshöchstlast wurde am 9. Februar 2012 um 15.00 Uhr mit einem Wert von 53,548 MW erreicht und lag geringfügig über dem Höchstwert des Vorjahres, der Ende Januar 2011 erreicht wurde. Über das Mittelspannungsnetz wurden insgesamt rund 137 Mio. kWh an Letztverbraucher geliefert. Die Entnahme von Elektrizität aus dem Niederspannungsnetz lag bei rund 152 Mio. kWh. Die Einspeisung aus dezentralen EEG- und KWK-Anlagen stieg auf 3,94 Mio. kWh. Das waren rund 60 Prozent mehr als 2011. Damit deckte Strom aus klimafreundlichen Quellen im Stadtgebiet etwa 1,5 Prozent des Gesamtbedarfs.

Im Berichtsjahr erfolgte die Kostenprüfung für die künftigen Netzentgelte Strom. Die Bereitstellung der notwendigen Unterlagen sowie die Abstimmungen mit der Regulierungsbehörde waren mit hohem Aufwand für das Unternehmen verbunden.

### Vertrieb steht im intensiven Wettbewerb

Der Stromverkauf des Vertriebs der Stadtwerke Hilden blieb mit knapp 194 Mio. kWh um etwa 5 Prozent hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Damit sank der Marktanteil der Stadtwerke Hilden im Netzgebiet leicht auf etwas unter 70 Prozent. Zum 1. April 2012 erfolgte erstmals seit

zwei Jahren eine Preisanpassung. Die Anhebung war zur Abdeckung der erhöhten staatlichen Abgaben sowie infolge des Anstiegs der Netzentgelte unumgänglich. Die Mehrbelastung des Drei-Personen-Musterhaushaltes liegt bei 3,19 Euro je Monat. Zugleich wurden die bisherigen Tarife hildenMini und hildenBest zu hildenStrom klassik zusammengefasst.

Ab Jahresanfang 2013 werden alle Haushalts- und Kleingewerbekunden mit 100 Prozent Ökostrom aus Wasserkraft beliefert. Die Qualitätskriterien entsprechen den Anforderungen des TÜV-Nord-Siegels. Die mit der Umstellung verbundenen Mehraufwendungen werden von den Stadtwerken Hilden getragen. Die Wahrnehmung der Kundenvorteile dieser Umstellung wurde teilweise überlagert von einer breiten öffentlichen Diskussion zur Überwälzung von Kosten für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und des Netzausbaus in Deutschland. Es bleibt eine Aufgabe für Vertrieb und Kommunikation, über den stark wachsenden Anteil externer Kostenelemente im Strompreis aufzuklären.

#### Hohe Investitionen in die Technik

Zur Versorgung der eigenen Kunden sowie für die Netznutzung Dritter und – in zunehmendem Umfang – für die Einspeisung von im Stadtgebiet erzeugtem Strom aus PV- und KWK-Anlagen betreiben die Stadtwerke Hilden ein Stromnetz mit einer Gesamtlänge von rund 550 Kilometern. Davon entfallen knapp 190 Kilometer auf die Mittelspannung und 365 Kilometer auf Niederspannungskabel. Über Freileitungen wird Strom auf einer Länge von drei Kilometern transportiert. Etwa 270 Kunden werden leistungsmessend über das Mittelspannungs- und/oder das Niederspannungsnetz versorgt. An das Niederspannungsnetz sind über reine Mengenzähler rund 36.260 Entnahmestellen angeschlossen.

Für Instandhaltung und Erweiterung des Netzes und für die erforderlichen Anpassungen an die Netznutzung sowie die Messung der Strommengen haben die Stadtwerke Hilden im Berichtsjahr rund 1 Mio. Euro investiert. Die Investitionen in die Stromversorgung lagen damit 2012 signifikant über denen des Vorjahres.

Die Stadtwerke Hilden rechnen damit, dass nach der Festlegung einheitlicher technischer Standards durch die Bundesnetzagentur die Einführung neuer intelligenter Stromzähler erfolgen kann. Eng verknüpft mit der Einführung des sogenannten Smart-Meterings sind der Aufbau und die Nutzung eines modernen Kommunikations- und Datennetzes. Mit der Einführung der neuen Mess- und Zählertechnologie ist eine deutliche Ausweitung des Datenaustausches zwischen Verbraucher und Netzbetreiber verbunden.

#### Gasversorgung

Der inländische Erdgasverbrauch erreichte 2012 eine Gesamthöhe von 909 Mrd. kWh und lag damit um gut ein Prozent höher als im Vorjahr. Neben dem Schalttag wirkte sich vor allem die kühlere Witterung verbrauchssteigernd aus. Insbesondere in den Monaten Februar, April und Dezember war es deutlich kühler als im Vorjahr. Bereinigt um den Temperatureinfluss wäre der Erdgasverbrauch 2012 in Deutschland um 2 Prozent gesunken.

Der Einsatz von Erdgas im Raumwärmemarkt nahm absolut um 4 Prozent zu. Gestützt wurde diese Entwicklung durch den Anstieg der Erdgasheizungen auf rund 18,9 Mio. beziehungsweise 49 Prozent des gesamten Wohnungsbestands. Trotz schwacher Konjunktur erhöhte sich auch der Erdgasverbrauch in der Industrie in der gleichen Größenordnung wie im Bereich der privaten Haushalte. Demgegenüber sank der Erdgaseinsatz in der Stromerzeugung kräftig um fast ein Fünftel infolge des Ausbaus der erneuerbaren Energien und der niedrigen Preise für andere fossile Brennstoffe und Emissionszertifikate.

Die Erdgaspreise entwickelten sich in unterschiedlicher Weise. Die Industrie verzeichnete Preissteigerungen von knapp 14 Prozent, bei den Kraftwerken lag der Zuwachs bei rund 8 Prozent. Private Haushalte mussten im bundesweiten Durchschnitt 5,5 Prozent mehr zahlen.

#### Netz deutlich höher ausgelastet

Das von den Stadtwerken betriebene Erdgasnetz wurde 2012 deutlich höher beansprucht als im Jahr zuvor. Insgesamt wurden knapp 471 Mio. kWh transportiert. Das waren rund 11 Prozent mehr als 2011. Am 7. Februar 2013, einem der kältesten Tage des Jahres, wurde die höchste Stundenleistung mit 205.888 kWh gemessen. Im Jahr zuvor lag der entsprechende Wert am 1. Februar bei 168.302 kWh.

Der Erdgasabsatz der Stadtwerke Hilden erreichte eine Höhe von rund 385 Mio. kWh. Mit einem Anstieg von knapp einem halben Prozent blieb der Zuwachs allerdings hinter dem durchschnittlichen bundesweiten Verbrauchsanstieg deutlich zurück. Der Marktanteil des Unternehmens im Netzgebiet verminderte sich auf etwa 82 Prozent.

Die im Vorjahr neugeordnete Produktstruktur wurde unverändert beibehalten. Bei den Preisen gab es keine Veränderungen. Die Entwicklung der Anschlüsse verlief erfreulich positiv. Insgesamt ist die Attraktivität moderner Gasheizungen angesichts des hohen Preisniveaus anderer Energieträger deutlich gestiegen. Allerdings sinken die spezifischen Verbräuche infolge der effizienten Technik sowie durch die Einbindung von Solarwärme in das Heizungssystem.

Die hohe Preissensibilität gewerblicher Großverbraucher kann unterjährig zu Kundenverlusten führen. Die Bindung von Kunden in privaten Haushalten wurde im Berichtsjahr deutlich stärker durch die Aspekte kaufmännische Fairness und Versorgungssicherheit bestimmt, nachdem die Insolvenz eines Gasanbieters bekannt wurde und eine kritische Berichterstattung in den Medien auslöste.

Das Geschäft der Stadtwerke Hilden mit Nutzwärme wurde absatzseitig durch Sonderfaktoren bestimmt. Der Wärmeverkauf sank statistisch um rund 15 Prozent auf 11,6 Mio. kWh. Durch eine relativ hohe Zahl von Neuprojekten wird für das laufende Jahr mit einer Stabilisierung des Geschäftes gerechnet.

#### Wasserversorgung

Unter dem Einfluss der kühleren Witterung verminderte sich der Wasserabsatz der Stadtwerke Hilden um rund 3 Prozent auf etwa 3,2 Mio. m<sup>3</sup>. Die Versorgung von Bevölkerung, Gewerbe und Landwirtschaft aus dem Wasserwerk Baumberg erfolgt auf dem neuesten Stand der Technik. Die 2009 umfänglich modernisierte Wassergewinnungs- und Aufbereitungsanlage liefert Trinkwasser von hervorragender Qualität und Güte.

Die erneute Teilnahme am landesweiten Wasser-Benchmark – dem anerkannten Vergleich der Kennzahlen der Wasserversorger in Nordrhein-Westfalen – bestätigte die hohe technisch-wirtschaftliche Qualität der örtlichen Wasserversorgung sowie die Gewährleistung einer hohen Trinkwassergüte.

### Kunden und Öffentlichkeit

Nachhaltiger Unternehmenserfolg basiert nicht nur auf der Wahrnehmung und Honorierung von konkreten Leistungen. Visuelle und kommunikative Beiträge sind für externes Ansehen und Wertschätzung ebenfalls unerlässlich. Die konsequente Umsetzung des modernisierten Corporate Designs leistete im Berichtsjahr in diesem Sinne wichtige Beiträge.

Neue Akzente in der örtlichen Sportförderung setzte die Vereinbarung der Stadtwerke Hilden mit dem TuS96 und der Hildener Allgemeinen Turnerschaft 1864 (Hildener AT) zugunsten der Leichtathletikgemeinschaft. Künftig treten die Sportler unter dem Namen LG Stadtwerke Hilden an. Zugleich wird die bisherige Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Sportlern intensiviert. Zusätzlich wurde mit der erfolgreichen Duathletin Franziska Scheffler ein Einzelsponsoring abgeschlossen.

Der naturwissenschaftlichen Frühbildung widmet sich das Projekt der Stadtwerke mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. In über zwölf Kindertagesstätten führen 87 speziell geschulte Fachkräfte derzeit rund 650 Kinder spielerisch an naturwissenschaftliche Themen heran.

Mit dem stadtwerte plus-Tag setzte das Unternehmen im ersten Halbjahr 2012 einen weiteren Akzent in der Öffentlichkeitsarbeit. Mehrere Hundert Gäste besuchten das Betriebsgelände und nutzten den Besuch für einen Blick hinter die Kulissen sowie für Gespräche und Informationen.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres war die Kommunikationsarbeit geprägt durch Informationen zur Preisbildung vor dem Hintergrund missverständlicher Medienberichte.

Die interne Kommunikation wurde deutlich ausgeweitet. Neue Formate im Dialog Geschäftsführung – Mitarbeiter sowie die Kommunikation der Ergebnisse des Projektes Hildener Weg wurden umgesetzt. Bedeutung und Stellenwert der internen Kommunikation haben im Jahresverlauf deutlich zugenommen.

## Energiedienstleistungen

Die Energiewende ist bei den meisten Kunden der Stadtwerke Hilden ein ausgesprochen positiv besetztes Thema. Doch private wie gewerbliche Kunden tun sich schwer mit der Entscheidung, welche Investitionen langfristig richtig sind. Vor diesem Hintergrund sind 2012 die Beratungsleistungen der Stadtwerke Hilden deutlich angestiegen und anspruchsvoller geworden. Dies gilt in besonderem Maße bei der Betreuung energieintensiver Kunden aus der Industrie sowie für Privatkunden, die neue Technologien einsetzen oder Contracting-Lösungen verwirklichen wollen.

Das Energiedienstleistungsangebot der Stadtwerke Hilden umfasst die Handlungsfelder Beratung und Förderung, Planung und Contracting sowie Forschung und Entwicklung. Kennzeichnend für das gesamte Energiedienstleistungsgeschäft der Stadtwerke Hilden sind die hohe Beratungsintensität und die Individualität der Lösungsansätze. Ein Großteil der Maßnahmen ist damit in besonderem Maße zeit- und personalintensiv.

Die Arbeit des Teams Energiedienstleistungen führt nicht nur zu Neuabschlüssen in der Versorgung, sondern bildet stabile Netzwerke zwischen Unternehmen, Kunden und den beteiligten Technologiepartnern. Erst durch die enge Zusammenarbeit aller drei Gruppen sind wirtschaftlich interessante und technologisch anspruchsvolle Effizienz- und Klimaschutzprojekte realisierbar.

### Beratung und Förderung

Einen bewährten Einstieg in die Effizienzberatung bildet die Gebäudethermographie. Trotz mehrjähriger Angebote und bereits hoher erreichter Abdeckung entschieden sich im Berichtsjahr erneut mehrere Dutzend Gebäudeeigentümer für die optische Analyse des energetischen Zustands ihres Hauses. Außerdem wurden mehrere Hundert Energie- und Heizungsberatungen angefordert. Rund ein Drittel der Beratungstermine kreisten konkret um das Thema Erdgasversorgung. Insgesamt war im Berichtsjahr ein deutlich stärkeres Interesse an Erdgasheizungen und -versorgungen erkennbar, was unter anderem auf die deutlich verbesserte Wettbewerbsfähigkeit des Energieträ-

gers gegenüber dem Heizöl und anderen Wärmeenergien zurückzuführen ist. Die Förderprogramme der Stadtwerke Hilden leisteten erneut einen wichtigen Betrag zur Verbreitung energieeffizienter Hausgeräte und Energieanwendungen.

#### Nutzenergie und Contracting

Die direkte Versorgung von Kunden mit Nutzenergie im Rahmen des Dienstleistungsprojektes heizungplus konnte erheblich ausgeweitet werden. Knapp 50 Hauseigentümer entschieden sich für die Wärmelieferung, bei der die Stadtwerke Hilden die Investitionskosten übernehmen und einen umfangreichen Service rund um die Heizungsanlagen anbieten. Die komplexen Vertragswerke neuer und bestehender Contracting-Projekte wurden den Veränderungen der Rechtsprechung angepasst. Dies gilt insbesondere für die Rechte und Pflichten der Vertragspartner bei Preisanpassungen.

Ein breites und vielschichtiges Arbeitsfeld bietet dem Team Energiedienstleistungen der Bereiche Gewerbe und Industrie. Als gewerbestarke Stadt besteht in Hilden ein bedeutendes Potenzial an sowie eine hohe Nachfrage nach Energieeffizienzberatungen und -projekten. Die Stadtwerke konnten zwei große Unternehmen bei der Planung eines BHKW-Contractings sowie bei der Nutzung des Solar-Potenzials beratend unterstützen. Deutlich angestiegen sind Anfragen hinsichtlich Kühlung und Klimatisierung.

Für die 2003 geschlossene Contracting-Vereinbarung mit der WGH-Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH über den Betrieb des aus den 1960er Jahren stammenden Heizwerkes Lehmkuhler Weg wurde eine Zukunftslösung vorbereitet. Altersbedingt sowie infolge des hohen Investitionsbedarfs für Instandhaltung und Modernisierung bestand Bedarf für eine grundlegende Neukonzeption der Wärmeversorgung im Umfeld des bestehenden Heizwerkes. In die Überlegungen wurden die Besitzer aller über das Heizwerk versorgten 115 Einfamilienhäuser einbezogen.

Das Projekt Lehmkuhler Weg bettet sich ein in die lokale Klimaschutzpolitik. Die Stadtwerke sind ein aktiver Partner der Hildener Klimakonferenz. Das integrierte kommunale Klimaschutzkonzept soll den Ausbau der erneuerbaren Energien fördern, die Energieeffizienz im Bestand verbessern und dezentrale Energietechnologien nutzen. Die Stadtwerke sind im Rahmen des Konzepts ein zentraler Bestandteil des Beraternetzwerks.

Das Team Energiedienstleistungen der Stadtwerke Hilden leistete im Berichtsjahr zahlreiche Beiträge zur konkreten Kundenbindung und zur öffentlichen Präsenz des Unternehmens. Unverändert hoch ist das öffentliche Interesse an innovativen und alternativen Mobilitätskonzepten. Das Team Energiedienstleistungen hat deshalb den Bereich Elektromobilität in sein Leistungsspektrum aufgenommen. Es können sowohl Praxiserfahrungen mit Elektro-PKW wie auch mit elektrisch angetriebenen Zweirädern vermittelt werden.

#### Forschung und Entwicklung

Der dynamische Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und die vorrangige Netzeinspeisung witterungsbedingt fluktuierender Strommengen stellt Versorgung und Verbraucher vor neue Aufgaben. Vor allem die Speicherung elektrischer Energie und die stabile Netzführung sind Schlüsselprobleme der Energiewende und eine technologische Herausforderung.

Die Stadtwerke Hilden haben sich entschlossen, an der Lösung dieser Aufgaben aktiv mitzuwirken. Ein Beitrag ist die Teilnahme an einem Vorhaben, das vom Bundeswirtschaftsministerium im Rahmen des Konzepts IKT Elektromobilität gefördert wird. Das Vorhaben „Lokale smart grids JETZT!“ entwickelt Lösungen für die lokale Nutzung von KWK-Anlagen und regenerativen Energiequellen in Kombination mit elektrischen Pufferspeichern und Elektrofahrzeugen. Neben der Ermittlung von Nutzungs- und Marktpotenzialen steht die Entwicklung einer intelligenten Steuerung im Vorder-

grund, die Erzeugung und Verbrauch stärker miteinander verknüpft. So könnten Elektrofahrzeuge und Ladestationen künftig stärker als Energiespeicher eingesetzt werden. Auch die engere Verknüpfung von PV-Anlagen und stationären Energiespeichern wird untersucht und bewertet. Konsortialpartner des Projekts sind das in Hilden ansässige Planungsbüro Koenzen (Konsortialführer), das Senertec Center Sachsen, die Hochschule Osnabrück, die Westsächsische Hochschule Zwickau sowie die Stadtwerke Hilden. Die Partner und das Bundeswirtschaftsministerium erhoffen sich von dem Projekt wichtige und beispielgebende Erkenntnisse für den Bereich intelligente Stromnetze.

### **Bäder: durch höhere Flexibilität zu mehr Wirtschaftlichkeit**

Die Statistik stellt den Hildener Bädern Bestnoten aus: Im Mittel besuchte jeder Hildener im Berichtsjahr zweimal das Waldbad und fünfmal das Hildorado. Damit wurde erneut bestätigt, dass die Hildener Bäder ein notwendiger und unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Sport und Erholung sind. Im interkommunalen Vergleich belegen die Hildener Bäder hervorragende Plätze. Im Berichtsjahr konnte insbesondere das Hildorado nicht nur die Erfolge eigener Leistungsverbesserungen ernten, sondern zusätzlich auch von der mehrmonatigen Schließung eines großen Bades in der Region profitieren. In den zurückliegenden 20 Jahren wurden nur einmal mehr Besucher als im abgelaufenen Jahr im Hildorado gezählt.

#### **Waldbad bietet Urlaubsambiente**

Mit einem Tagesdurchschnitt von knapp 800 Besuchern lag die Frequentierung des Waldbades in der fünfmonatigen Saison des Berichtsjahres leicht unter dem langjährigen Durchschnitt von rund 950 Besuchern. Sowohl am Saisonbeginn wie auch am Ende der Freibadsaison lagen die Durchschnittstemperaturen deutlich unter dem langjährigen Mittel. Lediglich im August kam es kurzfristig zu einer Phase sehr hoher Temperaturen, so dass die Entwicklung der Gesamtbesucherzahl als insgesamt zufriedenstellend bezeichnet werden kann. Gegenüber dem extrem schlechten Vorjahresergebnis erholte sich die Besucherzahl im Waldbad jedoch deutlich. Insgesamt besuchten im Berichtsjahr 104.564 Badegäste das Freibad. Stärkster Monat war mit rund 41.600 Badegästen der August. Stärkste Besuchergruppe waren mit rund 50.500 Besuchen erwachsene Badegäste. Es folgten Jugendliche mit knapp 31.800 Besuchen. Aber auch für Kinder unter 6 Jahren und für Abendschwimmer war das Waldbad 2012 wiederum attraktiv. Bundesweit zählte das Hildener Waldbad 2012 erneut zu den besucherstärksten Freibädern. In Nordrhein-Westfalen weisen neben dem Hildener Waldbad nur wenige Freibäder mehr als 100.000 Besucher pro Saison auf. Die Stärken des Bades liegen in der überdurchschnittlich großen Wasser- und Liegefläche sowie in der sorgfältigen Ausstattung des Bades mit zahlreichen zusätzlichen Freizeit- und Nutzungsangeboten.

Im Berichtsjahr wurde die Freibadsaison am 12. Mai, und damit am Ende des flexibel gehandhabten Saisonstarts, eröffnet. Durch diese Vorgehensweise können die Arbeiten zur Beseitigung von Winterschäden an den Beckenfliesen mit weniger Zeitdruck ausgeführt werden, was der Qualität und Dauerhaftigkeit der Reparaturmaßnahmen zugutekommt. Anhaltende Nachtfrost verzögerten die Arbeiten allerdings, so dass insbesondere die Sanierungsarbeiten am Planschbecken nicht

bis zum Saisonstart abgeschlossen werden konnten, sondern sich wenige Wochen in die Saison hinein erstreckten. Witterungsbedingt hatten die Baumaßnahmen keinen messbaren Einfluss auf die Badnutzung oder die Kundenzufriedenheit.

Neben den Faktoren Wetter, Öffnungszeiten, Ausstattung und Eintrittspreise sind Kundenorientierung und Fachkompetenz weitere wichtige Aspekte für den erfolgreichen Betrieb eines Freibades. Um die Sicherheit der Badegäste zu jeder Zeit gewährleisten zu können und das Personal bei hohem Besucherandrang zu entlasten, wurde im Berichtsjahr ein neues Schichtmodell eingeführt. Nach sorgfältiger Analyse der Vorjahresentwicklungen und in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat konnte ein fortschrittliches Modell verabschiedet werden. Die Vereinbarung sieht eine Verstärkung des Personals an Wochenenden und an Hochbetriebstagen vor, ermöglicht eine um eine Stunde verlängerte Öffnungszeit des Waldbades an den Wochentagen in den Sommerferien. Grundidee des Konzeptes ist der Aufbau von Minusstunden bei schlechtem Wetter, deren Abbau bei Schönewettertagen erfolgt. Trotz der spürbar erhöhten Flexibilität nimmt das Modell in hohem Maße Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zugleich ermöglichte das neue Schichtplanmodell, das Hildorado in den Schulferien wochentags eine Stunde früher zu öffnen. Für 2013 ist eine weitere Anpassung des Modells auf Basis der gewonnenen Erfahrungen vorgesehen.

Bei den technischen Arbeiten bildete die Sanierung des Planschbeckens die größte Maßnahme. Der gesamte Fliesenbelag des achteckigen Beckens wurde erneuert.

#### [Hildorado verpasst Rekordbesuch nur knapp](#)

Nur 3.700 Badegäste fehlten der Besucherstatistik des Hildorados im Berichtsjahr, um das bisherige Rekordjahr 2002 zu erreichen. Mit insgesamt 297.066 Badegästen konnte das Hildorado 2012 dennoch ein ausgezeichnetes Jahr verzeichnen. Neben den Qualitätsmerkmalen des Bades hat an dieser Entwicklung die erneute zusätzliche Öffnung des Bades am Rosenmontag, Karfreitag, dem zweiten Weihnachtstag und an Silvester maßgeblichen Anteil. Mit 224.360 Besuchen oder einem Anteil von über 75 Prozent stellten die Badegäste im Bereich Sport und Freizeit die größte Besuchergruppe. Auf Schulen entfielen 20.129 Besuche (9,5 Prozent), auf Vereine 22.716 (8 Prozent) und auf die Frühschwimmer 6.803 Besuche (2 Prozent). Die Sauna des Hildorados wurde von 15.058 Gästen genutzt. Sie hatten am Gesamtbesuch einen Anteil von rund 5 Prozent. Damit setzte sich im Berichtsjahr die leicht rückläufige Nutzung des Saunaangebots vor dem Hintergrund einer großen Zahl anderer privater und öffentlicher Anbieter in diesem Bereich fort.

Für die Durchführung von Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen wurde das Bad zwischen dem 11. Juni 2012 und dem 22. Juni 2012 komplett geschlossen. Die zur Verfügung stehenden zwölf Arbeitstage reichten allerdings nicht aus, um alle anstehenden Arbeiten auszuführen. In den Sammelduschen erfordert die Durchfeuchtung der Wände nach fast zwanzigjähriger Nutzung eine aufwändige Sanierung sowie den Ersatz der Fliesen und der vorhandenen Installationstechnik. Um die Maßnahmen im laufenden Betrieb durchführen zu können, wurde eine Zwischenlösung eingerichtet, die sowohl Duschmöglichkeiten wie auch einen für die Badegäste störungsarmen Baubetrieb ermöglichen.

### Projekt: Kundendialog stärken

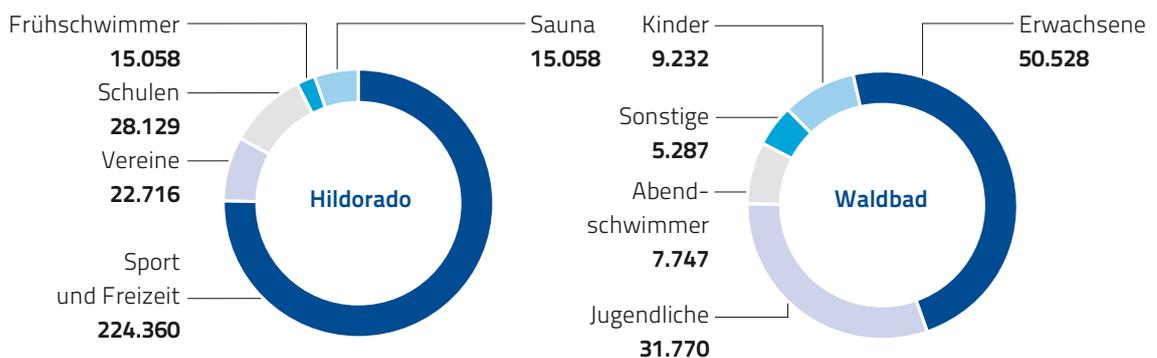
Die unternehmensweiten Kundenbefragungen weisen hohe Zufriedenheitswerte bei den Badegästen aus. Zwei Drittel aller Kunden der Stadtwerke Hilden sind mit den Bädern sehr oder außerordentlich zufrieden. Sehr hohe Werte erreichen die Parameter Sauberkeit und Freundlichkeit. Bei der Beratung und dem direkten Kundendialog liegen die Zufriedenheitswerte bei rund 50 Prozent.

Auf Grundlage der Erkenntnisse aus den Umfragen entstand im Berichtsjahr das Projekt „Bitte schön – Danke schön“. Mehrere Hundert Kundengespräche in den Bereichen Beckenaufsicht, Sauna, Reinigung und Kasse wurden gezielt initiiert, dokumentiert und ausgewertet. Über die grundsätzliche Verbesserung der Kommunikationssituation hinaus ergaben sich eine größere Zahl von Anregungen und Verbesserungsvorschlägen, die sorgfältig auf ihre Realisierungsmöglichkeiten geprüft wurden. Das Projekt führte zu der Erkenntnis, die kontinuierliche aktive Kommunikation mit den Badegästen als wichtige Kundenbindungsmaßnahme noch stärker in die Tagesarbeit zu integrieren.

Zu den besonderen Stärken des Hildorados gehört der Mix aus regelmäßig und langjährig erfolgreichen Kursangeboten und einmaligen oder besonderen Events. Einen Schwerpunkt bilden die unterschiedlichen Fitness- und die Schwimmlernprogramme. Aktionen zu Feiertagen, die lange Sauna- oder Bädernacht und anderes mehr setzten besondere Akzente, die die Attraktivität des Bades zusätzlich erhöhten.

Das Programm zur Aus- und Weiterbildung des Bäderpersonals widmete sich im Berichtsjahr den Schwerpunkten Sicherheit, Rettung und Soforthilfe sowie der Unternehmensführung und der Förderung des Teamgedankens.

### Besucherentwicklung in den Bädern der Stadtwerke Hilden 2012



## Ausblick

Der lange Winter und das niederschlagsreiche kühle Frühjahr haben zu einem erhöhten Energieabsatz in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres geführt. Die kräftig angestiegene EEG-Umlage sowie neu eingeführte Umlagen haben zum Jahresbeginn zu einer deutlichen Erhöhung der Strompreise geführt. Entlastende Faktoren wie sinkende Beschaffungskosten wurden bei der Preisanpassung berücksichtigt, konnten die Mehrbelastungen aber nur in geringem Umfang ausgleichen. Für den weiteren Jahresverlauf wird mit einer stabilen Preisentwicklung gerechnet. Allerdings ist absehbar, dass ohne besondere gesetzgeberische Eingriffe die EEG-Umlage 2014 weiter ansteigen wird und eine erneute breite öffentliche Diskussion über die Kostenbelastung absehbar ist.

Die Geschäftsführung hat im neuen Geschäftsjahr begonnen, eine mittelfristige Unternehmensstrategie vor- und zur Diskussion zu stellen. Wichtige Investitionsprojekte betreffen die zukünftige Nutzung erneuerbarer Energien sowie die Modernisierung und Erweiterung der Informations- und Kommunikationstechnik im Unternehmen sowie die Schaffung einer Breitband-Infrastruktur im Stadtgebiet.



# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	203.549,57	295
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.215.323,28	3.335
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.531.234,34	17.568
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	710.539,24	465
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.706,09	605
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>23.458.802,95</b>	<b>21.973</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	362.833,82	701
3. Beteiligungen	1.439.416,49	1.439
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	281.210,53	281
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>2.083.462,84</b>	<b>2.422</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>25.745.815,36</b>	<b>24.690</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	303.290,74	307
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.693,00	3
<b>Summe Vorräte</b>	<b>306.983,74</b>	<b>310</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.119.594,07	5.947
2. Forderungen gegen Gesellschafter	153.515,35	29
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.343,79	424
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	111.661,20	109
5. Sonstige Vermögensgegenstände	767.420,97	634
<b>Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>19.195.535,38</b>	<b>7.143</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>603.843,43</b>	<b>9.797</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>20.106.362,55</b>	<b>17.250</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14.465,50</b>	<b>4</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>45.866.643,41</b>	<b>41.944</b>

PASSIVA	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	6.020.000,00	6.020
II. Kapitalrücklage	7.237.307,32	7.237
III. Gewinnrücklagen	1.294.522,50	1.295
IV. Jahresüberschuss	4.225.626,32	3.657
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>18.777.455,14</b>	<b>18.209</b>
<b>B. Sonderposten wegen Bau- und Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen</b>	<b>5.202.094,59</b>	<b>5.434</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	836.878,82	187
2. Sonstige Rückstellungen	4.749.874,32	3.670
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>5.586.753,14</b>	<b>3.857</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.668.943,62	3.262
2. Erhaltene Anzahlungen	149.126,85	26
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.828.107,02	4.362
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.359.629,39	1.437
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	705.098,00	731
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	138.858,07	560
7. Sonstige Verbindlichkeiten	8.180.339,10	3.583
Davon aus Steuern	[1.291.244,20]	[810]
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	[36.980,47]	[89]
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>16.030.102,05</b>	<b>13.961</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>270.238,49</b>	<b>483</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>45.866.643,41</b>	<b>41.944</b>

## Anlagenpiegel

Anlagenpiegel per 31.12.2012	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2012 EUR
	Stand 01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.568.015,47	16.613,36	0,00	0,00	2.584.628,83
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>2.568.015,47</b>	<b>16.613,36</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.584.628,83</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.757.210,07	630.922,69	602.529,17	0,00	16.990.661,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.872.015,88	2.951.248,49	2.053,47	-141.825,83	120.683.492,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.577.852,30	438.509,97	0,00	-182.914,08	3.833.448,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	604.582,64	1.706,09	-604.582,64	0,00	1.706,09
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>137.811.660,89</b>	<b>4.022.387,24</b>	<b>0,00</b>	<b>-324.739,91</b>	<b>141.509.308,22</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	596.517,72	0,00	0,00	0,00	596.517,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	700.836,94	0,00	0,00	-338.003,12	362.833,82
3. Beteiligungen	1.439.416,49	0,00	0,00	0,00	1.439.416,49
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	281.210,53	0,00	0,00	0,00	281.210,53
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>3.017.981,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-338.003,12</b>	<b>2.679.978,56</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>143.397.658,04</b>	<b>4.039.000,60</b>	<b>0,00</b>	<b>-662.743,03</b>	<b>146.773.915,61</b>

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Stand 01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 01.01.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
-2.272.843,19	-108.236,07	0,00	-2.381.079,26	295.172,28	203.549,57
<b>-2.272.843,19</b>	<b>-108.236,07</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.381.079,26</b>	<b>295.172,28</b>	<b>203.549,57</b>
-12.422.110,42	-353.228,23	0,00	-12.775.338,65	3.335.099,65	4.215.323,28
-100.303.619,99	-1.984.305,62	135.667,94	-102.152.257,67	17.568.395,89	18.531.234,34
-3.112.524,44	-192.772,14	182.387,63	-3.122.908,95	465.327,86	710.539,24
0,00	0,00	0,00	0,00	604.582,64	1.706,09
<b>-115.838.254,85</b>	<b>-2.530.305,99</b>	<b>318.055,57</b>	<b>-118.050.505,27</b>	<b>21.973.406,04</b>	<b>23.458.802,95</b>
-596.515,72	0,00	0,00	-596.515,72	2,00	2,00
0,00	0,00	0,00	0,00	700.836,94	362.833,82
0,00	0,00	0,00	0,00	1.439.416,49	1.439.416,49
0,00	0,00	0,00	0,00	281.210,53	281.210,53
-596.515,72	0,00	0,00	-596.515,72	2.421.465,96	2.083.462,84
<b>-118.707.613,76</b>	<b>-2.638.542,06</b>	<b>318.055,57</b>	<b>-121.028.100,25</b>	<b>24.690.044,28</b>	<b>25.745.815,36</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2012	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	67.215.948,39	65.705.500,25
abzüglich Strom- und Erdgassteuer	-5.781.290,82	-6.041.875,47
	<b>61.434.657,57</b>	<b>59.663.624,78</b>
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	262.735,79	180.583,04
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.762.312,75	4.316.135,20
4. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-35.745.048,62	-36.657.858,27
b) Aufwand für bezogene Leistungen	-1.638.335,37	-2.666.941,02
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.077.656,07	-6.671.303,79
b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	-1.753.530,31	-1.855.763,61
Davon für Altersversorgung	[-391.876,11]	[-545.413,33]
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.638.542,06	-2.914.979,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	-3.362.906,13	-3.648.470,74
b) Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.187.240,63	-3.906.736,57
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.079.430,34	-1.074.669,77
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	36.395,59	44.196,52
Davon aus verbundenen Unternehmen	[22.235,06]	[30.135,99]
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.091,20	249.582,24
Davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	[0,00]	[167.306,00]
Davon aus verbundenen Unternehmen	[0,00]	[13.397,00]
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-289.209,20	-280.174,13
Davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	[103.111,00]	[0,00]
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>5.747.294,17</b>	<b>4.777.224,71</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.331.978,82	-888.409,16
14. Sonstige Steuern	-189.690,03	-231.854,56
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<b>4.225.625,32</b>	<b>3.656.960,99</b>

# Anhang (gekürzte Fassung)

## 1. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ist aufgestellt nach den Vorschriften des 3. Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die rechtsformspezifischen Vorschriften des § 42 GmbHG wurden beachtet.

Die Stadtwerke Hilden GmbH sind von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes gem. § 291 Abs. 2 HGB sowie der Offenlegung gem. § 325 HGB befreit, da die Gesellschaft in den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der Stadt Hilden Holding GmbH, Hilden, (Amtsgericht Düsseldorf, HRB 45058) einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten ohne Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Nach den Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes werden seit dem Geschäftsjahr 2010 die Abschreibungen auf die Zugänge nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis 150 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter im Wert von über 150 Euro bis 1.000 Euro werden Sammelposten gebildet und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Für die vor 2010 zugegangenen Anlagegüter wurden steuerrechtliche Abschreibungsmethoden angewandt. Es wurde von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die Finanzanlagen sind zum Nominalwert bilanziert. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit einem Erinnerungswert ausgewiesen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Soweit die Verwendungsmöglichkeit von Bau- und Installationsstoffen ungewiss ist, wird ein Bewertungsabschlag gem. § 253 Abs. 4 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Einzelwertberichtigungen bei erkennbaren Risiken angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung mit den erhobenen monatlichen pauschalen Abschlagsbeträgen saldiert worden.

Es erfolgt kein Ausweis der aktiven latenten Steuern, da das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen wird. Die latenten Steuern wurden auf Basis eines unternehmensspezifischen Steuersatzes von 30 Prozent ermittelt. Die Unterschiedsbeträge zwischen den handels- und steuerbilanziellen Werten ergeben sich aus den Rückstellungen.

Die bis 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 Prozent der Ursprungsbeträge aufgelöst. Zugänge ab 2003 werden entsprechend der Nutzungsdauer und der Abschreibungsmethode der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst. Die passivierten Bestände sind als Sonderposten wegen Bau- und Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen Rechnung tragen. Die Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Deputate wurden versicherungsmathematische Gutachten herangezogen. Alle Gutachten basieren auf versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Heubeck.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde anhand eines Zinssatzes von 3,69 Prozent (durchschnittliche Restlaufzeit ein Jahr) unter Berücksichtigung einer jährlichen Gehaltsdynamik von 1,5 Prozent berechnet. Zurückgestellt wurden die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Alterszeitverträgen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Als Bewertungsmethode für die Berechnung der Rückstellung für Jubiläen und Deputate wurde die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewandt. Der Zinssatz beträgt 5,04 Prozent. Der Gehaltstrend wurde mit 1,5 Prozent, die Fluktuationsquote mit 3,3 Prozent berücksichtigt.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden gem. § 246 Abs. 1 Satz 2 HGB mit diesen verrechnet. Entsprechend § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB sind diese Finanzanlagen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### 3. Angaben zu Posten der Bilanz

#### Aktiva

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Entwicklung des Anlagevermögens	in TEUR
Anschaffungswerte 01.01.2012	143.398
Zugänge	4.039
Abgänge	663
Anschaffungswerte 31.12.2012	146.774
Abschreibungen	121.028
Buchwerte 31.12.2012	25.746

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Als Vorräte sind Bau- und Installationsstoffe mit 345 Tsd. Euro abzüglich eines Bewertungsabschlages i. H. v. 42 Tsd. Euro sowie der Bestand im Wasserbehälter mit 4 Tsd. Euro ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 18.120 Tsd. Euro resultieren aus Energie- und Wasserlieferungen sowie Bau- und Installationsleistungen. Es bestehen Wertberichtigungen i. H. v. 661 Tsd. Euro.

Bei der weit überwiegenden Anzahl unserer Energie- und Wasserkunden wird nach einem rollierenden Verfahren jährlich abgelesen und abgerechnet. Der zum Bilanzstichtag noch nicht abgelesene und abgerechnete Verbrauch wird durch detaillierte Hochrechnungen pro Zähler individuell unter Berücksichtigung des jeweiligen Tarifes ermittelt und beläuft sich insgesamt auf 25.589 Tsd. Euro. Die geforderten und noch nicht abgerechneten Abschlagsbeträge i. H. v. netto 16.800 Tsd. Euro sind von den Forderungen abgesetzt.

Die Forderungen gegen Gesellschafter i. H. v. 154 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen i. H. v. 43 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 112 Tsd. Euro und betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. 767 Tsd. Euro betreffen Gewerbesteuererstattungsansprüche i. H. v. 211 Tsd. Euro, Forderungen aus der Konzessionsabgabe i. H. v. 285 Tsd. Euro sowie sonstige Forderungen.

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben 19 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich am Bilanzstichtag auf 604 Tsd. Euro.

## Passiva

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 6.020 Tsd. Euro.

Die Kapitalrücklage i. H. v. 7.237 Tsd. Euro und die Gewinnrücklagen i. H. v. 1.295 Tsd. Euro haben sich nicht verändert.

Als Sonderposten wegen Bau- und Investitionszuschüssen sind die erhaltenen Baukostenzuschüsse für Versorgungsanlagen mit 5.202 Tsd. Euro ausgewiesen. Die Zugänge belaufen sich auf 400 Tsd. Euro; 631 Tsd. Euro wurden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen i. H. v. 837 Tsd. Euro entfallen auf die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag für 2011 (187 Tsd. Euro), die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag für 2012 (192 Tsd. Euro) und auf die Gewerbesteuer 2012 (458 Tsd. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen i. H. v. 4.750 Tsd. Euro betreffen Energiedepotante (645 Tsd. Euro), Verpflichtungen für Urlaub, Überstunden und Leistungsentgelte (307 Tsd. Euro), Jubiläum (74 Tsd. Euro), Altersteilzeit (171 Tsd. Euro), Kosten der Verbrauchsabrechnung (377 Tsd. Euro), Regulierungskonto (993 Tsd. Euro), Drohverluste (352 Tsd. Euro), Gasbezugskosten (158 Tsd. Euro), ausstehende Eingangsrechnungen (472 Tsd. Euro), Prozesskosten (17 Tsd. Euro), die Rückstellung für Rückforderungen aus Preiserhöhungen gemäß EuGH-Urteil (1.091 Tsd. Euro) sowie übrige sonstige Rückstellungen (93 Tsd. Euro).

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung beträgt 410 Tsd. Euro. Die Rückstellung wurde verrechnet mit Finanzanlagen im beizulegenden Zeitwert von 239 Tsd. Euro, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Die Anschaffungskosten dieser Finanzanlagen betragen 221 Tsd. Euro. Die bei den Finanzanlagen vorgenommene Zuschreibung zum Zeitwert ist ausschüttungsgesperrt nach § 268 Abs. 8 HGB. Die Erträge aus der Zuschreibung wurden mit Personalaufwendungen aus der Zuführung der Rückstellung verrechnet.

Bei der Rückstellung für Drohverluste handelt es sich um drohende Verluste aus einem Zinsswap-Geschäft. Bezogen auf Bankdarlehen i. H. v. 2.669 Tsd. Euro wurden variable Zinsen durch ein Swapgeschäft gegen feste Zinsen von 6 Prozent bis Laufzeitende des Darlehens am 30. Juni 2017 getauscht. In Höhe des negativen Marktwerts per 31. Dezember 2012 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften i. H. v. 352 Tsd. Euro gebildet.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Restlaufzeiten für Verbindlichkeiten	Insgesamt 31.12.2012 TEUR	Davon mit einer Laufzeit		
		bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.669	593	2.076	0
Erhaltene Anzahlungen	149	149		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.828	2.828		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.360	1.360		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	705	705		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	139	139		
Sonstige Verbindlichkeiten	8.180	8.162	18	
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>16.030</b>	<b>13.936</b>	<b>2.094</b>	<b>0</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 2.669 Tsd. Euro betreffen ein langfristiges Darlehen bei der Hypothekenbank Frankfurt AG. Im Berichtsjahr wurden planmäßige Tilgungen i. H. v. 593 Tsd. Euro vorgenommen. Für das Darlehen besteht eine Ausfallbürgschaft durch die Stadt Hilden vom 9. Juni 1987.

Die erhaltenen Anzahlungen i. H. v. 149 Tsd. Euro ergeben sich aus Kundenvorauszahlungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 2.828 Tsd. Euro entfallen im Wesentlichen auf die Energiebeschaffung und die Entgelte für vorgelagerte Netze.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern i. H. v. 1.360 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Düsseldorf AG.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (705 Tsd. Euro) entfallen 38 Tsd. Euro auf den Vorsteuerüberhang der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH, 153 Tsd. Euro auf die Verlustübernahme der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH und 514 Tsd. Euro auf die Verlustübernahme der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 139 Tsd. Euro und betreffen Lieferungen und Leistungen vom Wasserwerk Baumberg GmbH.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. 8.180 Tsd. Euro betreffen einen kurzfristigen Kassenkredit der Stadt Hilden i. H. v. 4.500 Tsd. Euro, Erdgassteuer i. H. v. 225 Tsd. Euro, Stromsteuer i. H. v. 282 Tsd. Euro, abzuführende Lohnsteuer und Kirchensteuer i. H. v. 89 Tsd. Euro, abzuführende Abwassergebühren i. H. v. 189 Tsd. Euro, empfangene Pfandgelder i. H. v. 95 Tsd. Euro, Umsatzsteuer 2011 i. H. v. 1.291 Tsd. Euro, Umsatzsteuer 2012 i. H. v. 929 Tsd. Euro, nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen i. H. v. 493 Tsd. Euro sowie andere Verbindlichkeiten i. H. v. 1.016 Tsd. Euro.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten (270 Tsd. Euro) sind die Restbestände der für die Benutzung der Schwimmbäder verkauften Geldwertkarten und eine Mietzahlung ausgewiesen.

#### 4. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	2012 TEUR	2011 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Erlöse aus der Energie- und Wasserversorgung</b>			
Stromversorgung	37.957	37.818	139
Gasversorgung	19.301	17.802	1.499
Wärmeversorgung	1.149	1.200	-51
Wasserversorgung	5.930	6.125	-195
	<b>64.337</b>	<b>62.945</b>	<b>1.392</b>
Abzüglich Stromsteuer	-3.778	-4.127	349
Abzüglich Erdgassteuer	-2.003	-1.915	-88
	<b>58.556</b>	<b>56.903</b>	<b>1.653</b>
<b>Erlöse aus Bädern</b>			
Hallenbad Hildorado	1.239	1.163	76
Freibad Waldbad	266	186	80
Nebengeschäftserträge	742	748	-6
Auflösung empfangener Zuschüsse	631	663	-32
<b>Summe</b>	<b>61.434</b>	<b>59.663</b>	<b>1.771</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Gasversorgung ist witterungsbedingt. Der Anstieg der Stromerlöse ist preisbedingt. Die Wassererlöse haben sich nur geringfügig verändert. Die Umsatzerlöse wurden insgesamt im Inland erzielt.

Die Strom- und Erdgassteuer wird als Verbrauchsteuer bei den Endverbrauchern erhoben; sie ist an das Hauptzollamt abzuführen. Insofern handelt es sich um einen durchlaufenden Posten, der von den Brutto-Umsatzerlösen abzusetzen ist.

In der Position sonstige betriebliche Erträge (2.762 Tsd. Euro) sind Miet- und Pachterträge, das Entgelt für die Erhebung der Kanalbenutzungsgebühren, Erträge aus Anlagenabgängen, Mahn-, Inkasso- und Sperrgebühren, die Auflösung der Verbindlichkeit Mehrerlösabschöpfung Strom sowie andere betriebliche Erträge ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren i. H. v. 35.745 Tsd. Euro setzen sich zusammen aus Energie- und Wasserbeschaffungskosten einschließlich Netzentgelten i. H. v. 35.610 Tsd. Euro, Material für Bau- und Installationsleistungen i. H. v. 366 Tsd. Euro sowie sonstigen Materialaufwendungen i. H. v. 15 Tsd. Euro. Die Aufwendungen wurden um periodenfremde Erträge aus EEG-Abrechnungen für Vorjahre 166 Tsd. Euro sowie KWK-Gutschriften aus Vorjahren 81 Tsd. Euro gekürzt.

Von den Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. insgesamt 1.638 Tsd. Euro entfallen 967 Tsd. Euro auf die Energie- und Wasserversorgungsanlagen, 622 Tsd. Euro auf Bäderanlagen und 49 Tsd. Euro auf sonstige Betriebsaufwendungen.

Der Lohn und Gehaltsaufwand ist um 6,3 Prozent bzw. 407 Tsd. Euro auf 7.078 Tsd. Euro gestiegen. Im Geschäftsjahr 2012 erhöhten sich die tariflichen Entgelte am 1. März 2012 um 3,5 Prozent.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung vermindern sich um 102 Tsd. Euro auf 1.754 Tsd. Euro; davon entfallen 392 Tsd. Euro auf die Altersversorgung.

Für die aktiven Mitarbeiter besteht eine Zusatzversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK). Aufgrund der umlagenfinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter und dem anteiligen auf die Stadtwerke Hilden GmbH entfallenden Deckungsvermögen der RZVK i. H. v. 6.333 Tsd. Euro. Aufgrund des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde keine Rückstellung gebildet.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich um 276 Tsd. Euro auf 2.639 Tsd. Euro vermindert.

Die Konzessionsabgabe hat sich gegenüber dem Vorjahr um 285 Tsd. Euro auf 3.363 Tsd. Euro vermindert; sie wurde in voller Höhe erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 5.187 Tsd. Euro betreffen Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen, Fuhrparkaufwendungen, Miet- und Pacht aufwendungen, EDV-Kosten, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Fortbildungskosten, Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie Förderzuschüsse im Sinne rationeller und sparsamer Energieverwendung. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 75 Tsd. Euro und betreffen im Wesentlichen Lieferantenrechnungen aus 2011.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme i. H. v. 1.079 Tsd. Euro betreffen die Jahresfehlbeträge der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH und der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH, die gemäß den Ergebnisübernahmeverträgen übernommen werden.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens i. H. v. 36 Tsd. Euro resultieren aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge ergeben sich aus kurzfristigen Finanzanlagen.

Die Zinsaufwendungen haben sich vor allem durch die Aufzinsung von Rückstellungen (103 Tsd. Euro) um 9 Tsd. Euro auf 289 Tsd. Euro erhöht.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i. H. v. 1.332 Tsd. Euro entfallen mit 687 Tsd. Euro auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2012 sowie mit 645 Tsd. Euro auf die Gewerbesteuer 2012.

Die sonstigen Steuern i. H. v. 190 Tsd. Euro betreffen die Grundsteuer, die Kraftfahrzeugsteuer, Stromsteuer und Erdgassteuer auf den Eigenverbrauch und andere Steuern.

## 5. Sonstige Angaben

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafter

Stadt Hilden Holding GmbH	50,1 Prozent
Stadtwerke Düsseldorf AG	49,9 Prozent

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf stimmberechtigten Mitgliedern, von denen die Stadt Hilden sieben Mitglieder und die Stadtwerke Düsseldorf AG fünf Mitglieder entsenden. Darüber hinaus gehören dem Aufsichtsrat sechs Mitglieder mit beratender Stimme an. Die Vergütungen für den Aufsichtsrat im Jahr 2012 betragen 20 Tsd. Euro. Die Beteiligung der Stadtwerke Düsseldorf AG bezieht sich lediglich auf den Versorgungsbereich und nicht auf die Bereiche Bäder, Grundstücke und Verkehr.

Im Konsortialvertrag wurde ein sogenanntes Tracking-Stock-Modell zwischen den Vertragsparteien vereinbart. Bei Tracking-Stocks handelt es sich um eine spezielle Art von gesellschaftsrechtlicher Beteiligung, die den Gesellschaftern rechtlich eine Beteiligung an der Gesamtgesellschaft, wirtschaftlich jedoch nur an einer bestimmten Sparte oder einem Teilbereich des Unternehmens gewährt.

Die Einführung von Tracking-Stocks ist nicht mit der Bildung neuer, rechtlich selbständiger Einheiten verbunden. Es erfolgt lediglich eine „virtuelle Spaltung“ durch eine getrennte, sparten-spezifische Rechnungslegung.

#### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 150 Mitarbeiter bei den Stadtwerken Hilden GmbH beschäftigt (davon 47 gewerbliche Mitarbeiter, 99 Angestellte und 4 leitende Angestellte). Zusätzlich waren im Berichtsjahr zwei kaufmännische, vier technische sowie vier Auszubildende zum Fachangestellten für Bäderbetriebe beschäftigt.

#### Beteiligungen

Es besteht eine 100%ige Beteiligung an der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH. Das gezeichnete Kapital dieser Tochtergesellschaft beläuft sich auf 75 Tsd. Euro; das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 beträgt 998 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2012 ist ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 513 Tsd. Euro angefallen, der von den Stadtwerken Hilden GmbH übernommen worden ist.

An der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH besteht eine Beteiligung von 95 Prozent. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beläuft sich auf 26 Tsd. Euro; das Eigenkapital zum 31.12.2012 beträgt 2.454 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2012 ist ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 566 Tsd. Euro angefallen, der von den Stadtwerken Hilden GmbH übernommen worden ist.

Eine 50%ige Beteiligung besteht am Wasserwerk Baumberg GmbH in Solingen. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 200 Tsd. Euro; das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2012 auf 2.035 Tsd. Euro. Die Gesellschaft weist für 2012 einen Jahresüberschuss i. H. v. 683 Tsd. Euro aus; es besteht ein Verlustvortrag i. H. v. 1.948 Tsd. Euro.

Des Weiteren besteht eine 50%ige Beteiligung an der HDRegionNet GmbH in Düsseldorf. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 100 Tsd. Euro; das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2011 auf 112 Tsd. Euro. Die Gesellschaft weist für 2011 einen Jahresüberschuss i. H. v. 11 Tsd. Euro aus.

#### Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Stadt Hilden Holding einbezogen wird.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen i. H. v. 253 Tsd. Euro und aus Mietverträgen Verpflichtungen i. H. v. 314 Tsd. Euro. Aus abgeschlossenen Energielieferverträgen bestehen für die Jahre 2013–2015 Verpflichtungen i. H. v. 24.975 Tsd. Euro. Ferner wurde eine Verpflichtung aus dem Kauf von Kommanditanteilen i. H. v. 904 Tsd. Euro an einem Windpark eingegangen, die vorbehaltlich der Zustimmung des Kartellamtes zu erfüllen ist. Zum Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo in Höhe von 109 Tsd. Euro.

#### Ergebnisverwendung

Der Beschluss unserer Gesellschafterversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns i. H. v. 4.226 Tsd. Euro steht noch aus.

#### Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

#### Angaben zu § 6 b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der Gesellschaft werden Lieferungen und Leistungen vom Wasserwerk Baumberg bezogen sowie Lieferungen und Leistungen für die Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH, die Verkehrsgesellschaft Hilden mbH und das Wasserwerk Baumberg erbracht.

Hilden, 24. Juni 2013

Stadtwerke Hilden GmbH



Hans-Ullrich Schneider

# Bestätigungsvermerk

„Die PricewaterhouseCoopers AG, Düsseldorf, erteilte dem von den Stadtwerken Hilden GmbH aufgestellten Jahresabschluss mit Datum vom 25. Juni 2013 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.“

## Impressum

### Herausgeber:

Stadtwerke Hilden GmbH  
Am Feuerwehrhaus 1  
40724 Hilden  
Telefon 02103 795-0  
Telefax 02103 795-130

info@stadtwerke-hilden.de  
www.stadtwerke-hilden.de

### Fotos:

Cornelis Gollhardt, Köln

### Konzept und Design:

HolleSand, Köln

### Redaktioneller Text:

Kramer-Kommunikation,  
Wuppertal

### Druck:

DFS Druck Brecher GmbH,  
Köln

FSC®-zertifiziert gedruckt und  
klimaneutral produziert



Mehr über den klimaneutralen Druck  
dieses Geschäftsberichts erfahren Sie hier:



# Kennzahlen

		2012	2011	2010	2009
<b>Absatz</b>					
Strom <sup>1</sup>	MWh	191.876	203.803	201.533	221.227
Gas <sup>1</sup>	MWh	378.096	383.351	484.094	445.723
Wärme <sup>1</sup>	MWh	11.599			
Wasser <sup>1</sup>	Tsd. m <sup>3</sup>	3.194	3.301	3.255	3.288
<b>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b>					
Umsatzerlöse <sup>2</sup>	Tsd. Euro	61.435	59.664	61.849	65.036
Strom <sup>2</sup>	Tsd. Euro	34.207	33.888	32.491	32.191
Gas <sup>2</sup>	Tsd. Euro	17.326	17.335	23.777	24.770
Wärme <sup>2</sup>	Tsd. Euro	1.149			
Wasser <sup>2</sup>	Tsd. Euro	5.930	6.233	6.132	6.200
Ergebnis vor Steuern	Tsd. Euro	5.747	4.777	3.160	-2.912
Jahresüberschuss	Tsd. Euro	4.226	3.657	1.556	-2.976
Investitionen	Tsd. Euro	4.039	3.018	2.601	1.852
Anlagevermögen (netto)	Tsd. Euro	25.746	24.690	24.962	26.000
Gezeichnetes Kapital	Tsd. Euro	6.020	6.020	6.020	6.020
Eigenkapital	Tsd. Euro	18.777	18.209	16.108	15.992
Bilanzsumme	Tsd. Euro	45.867	41.944	42.068	51.040
Mitarbeiter <sup>3</sup>	Anzahl	150	164	152	148
<b>Stromversorgung</b>					
Leitungsnetz	km	410	410	408	407
Hausanschlüsse	Anzahl	10.114	10.079	10.159	10.141
Zähler	Anzahl	37.240	37.101	36.990	36.967
<b>Gasversorgung</b>					
Leitungsnetz	km	173	172	170	170
Hausanschlüsse	Anzahl	7.330	7.303	7.234	7.177
Zähler	Anzahl	11.090	11.069	11.019	10.993
<b>Wasserversorgung</b>					
Leitungsnetz	km	179	178	177	176
Hausanschlüsse	Anzahl	9.573	9.512	9.508	9.476
Zähler	Anzahl	10.103	10.083	10.051	10.032
<b>Bäder</b>					
Besucher, gesamt	Anzahl	401.630	364.040	402.907	409.861

<sup>1</sup> Ohne Eigenverbrauch.

<sup>2</sup> Ohne Eigenverbrauch und Energiesteuern.

<sup>3</sup> 2012 aufgrund geänderter Erfassungssystematik Darstellung ohne Azubis, Mitarbeiter in passiver Altersteilzeit und Geschäftsführer (insg. 15).

